



UNSER STANDORT: EUROPA · JULI/AUGUST 2019

Ford

Einfach begeisternd

Der neue Ford Puma



Performance

Der Ford Focus ST
im Extremvergleich

Sport

Neuer Fiesta R5
vorgestellt

Elektrifizierung

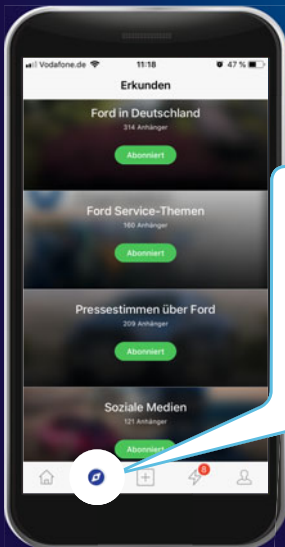
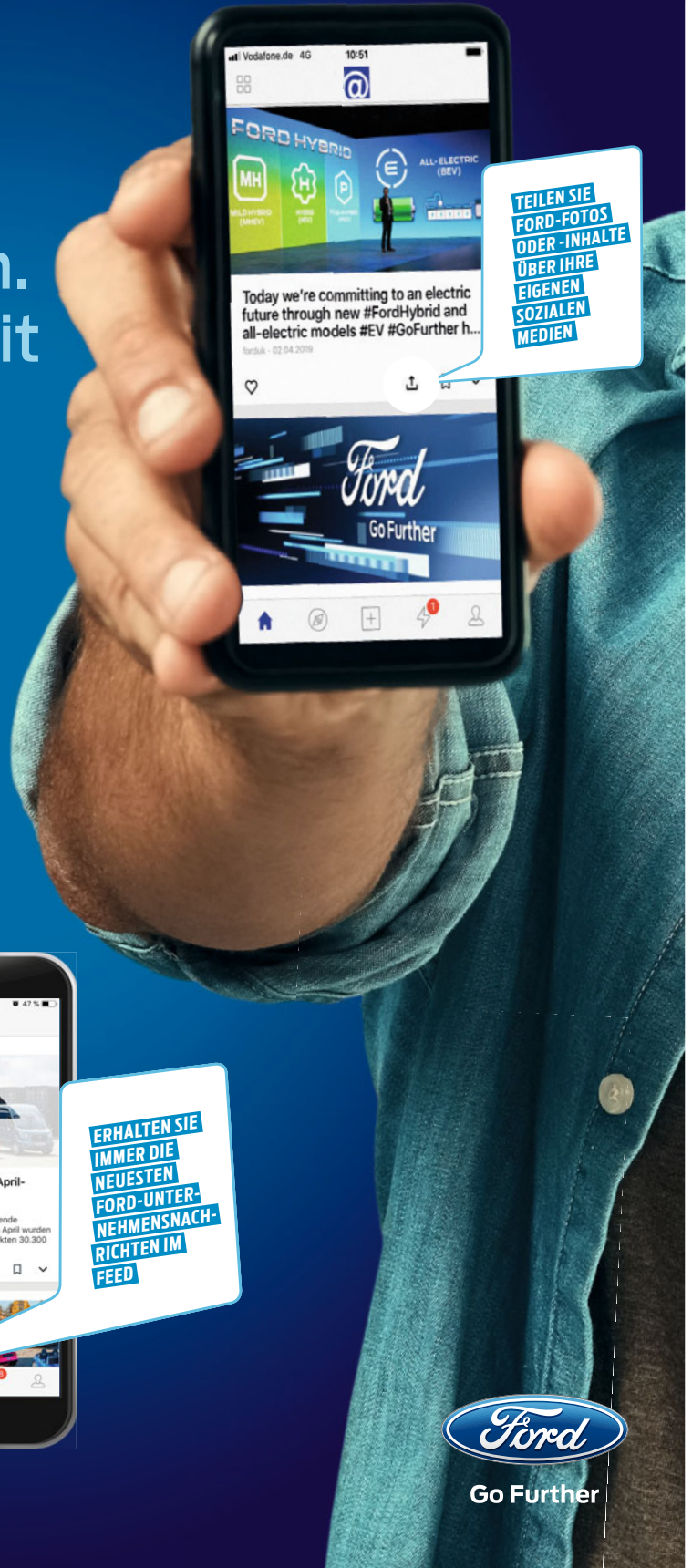
Ford Transit Custom PHEV
liefert ab



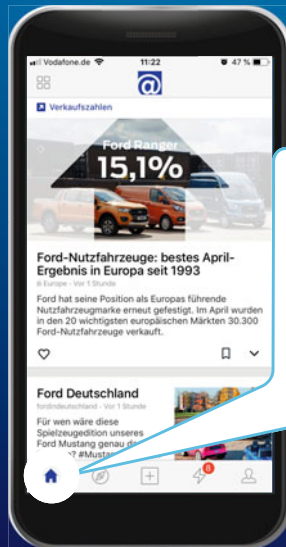
BlueOvalNow

Ford führt
Mitarbeiter-App ein.
Bleiben Sie jederzeit
über Ford auf dem
Laufenden.

Laden Sie sich die
@BlueOvalNow-App
kostenlos im  oder
bei  herunter.



WICHTIG:
ABONNIEREN
SIE ZUNÄCHST
IHRE
BEVORZUGTEN
KANÄLE



ERHALTEN SIE
IMMER DIE
NEUESTEN
FORD-UNTER-
NEHMENSACH-
RICHTEN IM
FEED



Go Further

04 Aktuell

Neues aus der Welt von Ford

06 Titelgeschichte

Alles, was Sie über den neuen Ford Puma wissen sollten

10 Elektrifizierung

Ergebnisse des Feldversuchs mit Transit Custom PHEV liegen vor

11 Mobilität

Betriebsanleitungen werden digital

12 Interview

Elena Ford über Kundenbeziehungen- und -bindung

14 Umwelt

Wie Ford Plastikflaschen recycelt

15 Sport

Der neue Rallye-Fiesta R5

16 Performance

So stark ist der neue Ford Focus ST

17 Community Involvement

Ford unterstützt Jugendliche mit Autismus

18 Ford im Focus

Lifestyle: Zum Tauchen mit dem Ford Focus Active

20 Werk Niehl

Neue Lackanlage in Halle W

22 Profile – 4X4

Marketing-Direktor Olaf Hansen

28 Werk Saarlouis

Erfolgreiche Kunststofffertigung

34 Verkauf / Ihr Feedback

Aktuelle Verkaufszahlen und Leserbeiträge

@Ford Europa Juli/August 2019**Herausgeber:** Ford of Europe,

Communications & Public Affairs

Redaktion: Predrag Zeliz, pzezelj@ford.com**Autoren:** Rick Franks, Marc Walker**Deutsche Übersetzung:**

Angela Aben, aaben@ford.com

Design: Manfred Müller, mmuell86@ford.com,

Alexander Bertrams, Anke Hansen

Ford in Deutschland-Seiten:**Redaktion:** Dr. Astrid Wagner,

Bruno Voerckel, bvoercke@ford.com

Design: Michael Verdcheval, mverdche@ford.com**Produktion:** Zetweka, Print & ProductionManagement, Köln **Digitale Reproduktion:**purpur GmbH, Köln **Druck:** NEEF + STUMME

GmbH, Wittingen

Blick in die Zukunft

In diesem Monat werden viele von Ihnen konkrete Veränderungen als Folge unserer Reset und Redesign-Maßnahmen wahrnehmen.

Zum 1. Juli ist unser neues Geschäftsmodell in Kraft getreten mit den drei, auf unterschiedliche Kundengruppen fokussierten Geschäftsbereichen Nutzfahrzeuge, Pkw und Importmodelle. Der Bereich Nutzfahrzeuge wird seinen Sitz an unserem Nutzfahrzeug-Kompetenzzentrum in Dunton (Großbritannien) haben, die Leitung übernimmt als General Manager Hans Schep. Das Pkw-Geschäft mit Sitz in Köln wird Roelant de Waard als General Manager leiten.

Auch unsere neue Organisationsstruktur nimmt Form an. Viele Führungskräfte haben neue Verantwortungsbereiche übernommen, teilweise mit veränderten Berichtslinien. Ab sofort erweitert sich die Leitungsspanne für Manager von maximal fünf auf bis zu sieben direkt unterstellte Mitarbeiter. Bis Ende des Jahres werden wir in 90 Prozent der gesamten Organisation (ausgenommen ist der Bereich Fertigung) die Berichtsebenen von 14 auf maximal acht verringern. Dadurch bauen wir Bürokratie im Management ab und stellen uns zugunsten einer schnelleren Reaktionsfähigkeit auf.

Diese Veränderungen sind das Ergebnis der Planung, die im vierten Quartal 2018 begann, und Teil der Transformationsstrategie, die wir Anfang Januar kommuniziert haben. Seitdem haben wir intensive und fruchtbare Gespräche mit unseren Sozialpartnern in Deutschland und in Großbritannien geführt, unsere Ideen präsentiert und wertvolle Rückmeldungen erhalten. Wir werden diesen Dialog fortsetzen und hoffen, letzte organisationsrelevante Veränderungen und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in den kommenden Wochen zum Abschluss zu bringen.

Der Neustart, den wir im Zuge des Reset-Prozesses vollziehen wollen, bedeutet auch, dass wir Personalüberhänge abbauen müssen. Dennoch: Sich von Mitarbeitern zu trennen und Werke zu schließen bleibt die schwierigste Entscheidung, die wir als Unternehmen treffen müssen. Wir haben versprochen, die Reduzierung des Personalbestands sozialverträglich abzuwickeln: Viele Beschäftigte, die das Unternehmen verlassen, haben sich für eines der freiwilligen Abfindungs- bzw. Frühverrentungsmodelle entschieden; für die anderen stellen wir umfassende Unterstützung bereit. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit.

**Stuart Rowley**

President, Ford of Europe

Veränderungen an unserer Kostenstruktur sind notwendig, damit wir kurzfristig in die Gewinnzone zurückkehren und ein gestärktes, nachhaltig erfolgreiches Unternehmen aufbauen können.

Nun fokussieren wir uns auf unsere Fahrzeuge und unsere Kunden. Der neue Ford Puma ist ein hervorragendes Beispiel für die Möglichkeiten einer auf den Menschen und seine Bedürfnisse ausgerichteten Designphilosophie. Und es erwarten uns weitere aufregende Pkw-Modelle, darunter rein elektrische Fahrzeuge, Performance-Varianten und Importmodelle. In den nächsten fünf Jahren bringen wir mindestens drei neue Produktlinien, jeweils mit elektrifizierten Antriebsoptionen, auf den Markt. Damit bauen wir unsere SUV-Palette weiter aus und optimieren unsere CO₂-Bilanz.

Zum weltweiten Geschäft von Ford hat Europa vieles beizutragen – nicht zuletzt umfassende Erfahrung in Entwicklung, Technologien und Design. Jim Hackett betonte bei seinem Besuch im Juni, dass Ford Europa im globalen Konzern eine Führungsrolle einnimmt, was agile Teamstrukturen angeht.

Nun ist der richtige Zeitpunkt, unsere Arbeitsweise zu verändern, eine Gewinnermentalität und eine Erfolgskultur anzunehmen. Dabei sollten wir für uns selbst und andere höchste Standards ansetzen und einander dabei unterstützen, die Ergebnisse zu erzielen, die wir uns alle wünschen.

Zunächst steht für viele von Ihnen der wohlverdiente Sommerurlaub an, und ich wünsche Ihnen allen eine schöne und erholsame Zeit. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam in eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte zu starten.

Kurz gemeldet

Ehrenamtliche Helfer im Einsatz

Mehr als 300 Ford-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben sich in Deutschland, Ungarn, Rumänien, Spanien und Großbritannien im Rahmen der Vibrant Volunteer Week für gemeinnützige Projekte engagiert. Dabei kamen gut 3.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden zusammen.

In Deutschland unterstützten Werkangehörige das Projekt „LeseWelten“ für Flüchtlingskinder und ihre Familien. Durch die Vorlesestunden sollen Sprachkenntnisse vertieft und der kulturelle Austausch gefördert werden. In Ungarn widmeten sich Ford-Mitarbeiter elternlosen und behinderten Kindern und verbrachten gemeinsam Zeit in der Natur und beim Sport.

In Rumänien installierten ehrenamtliche

Helfer von Ford Schilder und Markierungen für einen neuen Hubschrauberlandeplatz am Notfallkrankenhaus Craiova. Das Krankenhaus ist das einzige für insgesamt fünf Bezirke.

In Spanien organisierten Fordler ein Frühstück für Bedürftige in der Kirche San Anton. Im Laufe der Woche wurden hunderte Essenspakete verteilt.

In Großbritannien freuen sich die Bewohner des „The Marillac“, einer Betreuungseinrichtung für Menschen mit Behinderungen, dank der Hilfe von Ford-Mitarbeitern nun über einen neuen, geschützten Gartenbereich. „Jeder einzelne Helfer und jedes einzelne Projekt stärken die Kommunen und bewirken Veränderungen für die Menschen, die dort le-



ben“, sagte Debbie Chennells, Ford Fund Manager, Ford of Europe. „Der Ford Fund stellt den Non-Profit-Organisationen Fördergelder für die Beschaffung von Werkzeug oder Materialien bereit, um noch mehr gemeinnützige Projekte realisieren zu können.“ Seit 2017 bietet die Ehrenamtswoche bei Ford zusätzliche Möglichkeiten, um gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen soziale Projekte zu unterstützen.

Mobility Team tritt Data Task Force bei

Das Europäische Ford Mobility-Team und weitere Mitglieder der neu gegründeten European Data Task Force (DTF) haben ein einjähriges europaweites Pilotprojekt zur Verbesserung

der Verkehrssicherheit gestartet.

Beim 13. europäischen ITS Congress in Eindhoven gab das Ford Mobility-Team zusammen mit BMW, Mercedes-Benz und Volvo, den Dienstleistern Here Techno-

logies und TomTom sowie Vertretern der Verkehrs- und Transportministerien aus Deutschland, Spanien, Finnland, Luxemburg, den Niederlanden und Schweden den Beginn einer 12-monatigen Testphase bekannt. Im Rahmen des Projekts tauschen Autohersteller, Dienstleister und EU-Staaten ab sofort Verkehrssicherheitsdaten von Fahrzeugen sowie der Infrastruktur aus. Unter Anwendung der neuesten Technologien können Fahrzeuge etwa auf rutschige Straßenverhältnisse oder Gefahren hinweisen und diese Warnungen auch an andere Verkehrsteilnehmer oder Verkehrsleitzentralen weitergeben.



Sarah-Jayne Williams, Director, Ford Mobility, mit Kollegen in Eindhoven

Ford verpasst Podium in Le Mans

Der zum Abschluss des vierjährigen Engagements von Ford in der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft geplante Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans blieb Ford Chip Ganassi Racing leider verwehrt. Die 87. Auflage des legendären Langstreckenrennens endete für drei Werks-Rennwagen auf den Plätzen vier, fünf und sechs der Kategorie LM GTE Pro. „Wir hätten uns gerne mit einem weiteren Le Mans-Klassensieg aus der WEC verabschiedet“, sagte Mark Rushbrook, als Direktor von Ford Performance für das weltweite Motorsport-Engagement der Marke zuständig. „In den vergangenen vier Jahren haben

wir trotz der Kürze dieses Programms tolle Erfolge erzielt. Dies verdanken wir dem großartigen Ford GT, unseren Fahrern und natürlich auch starken Partnern wie Chip Ganassi Racing, Multimatic und Roush Yates.“ Während die diesjährigen 24 Stunden von Le Mans den Schlusspunkt für die „Su-

per-Saison“ der Langstrecken-Weltmeisterschaft setzten, komplettieren die beiden Ford GT des US-amerikanischen Zweigs von Ford Chip Ganassi Racing noch die nordamerikanische Sportwagen-Meisterschaft IMSA. Am 28. bis 30. Juli stehen die 6 Stunden von Watkins Glen auf dem Programm.





Platz zwei für Suninen auf Sardinien

Mit Rang zwei bei der Sardinien-Rallye Italien hat Teemu Suninen am Steuer des Fiesta WRC von M-Sport Ford das beste Ergebnis seiner noch jungen WM-Karriere erzielt. Der 25-jährige Finne war erstmals mit dem erfahrenen Jarmo Lehtinen auf dem Beifahrersitz an den Start gegangen. Für das neue Duo verlief der Auftakt perfekt – Suninens jugendliche Schnelligkeit gepaart mit der großen Routine und dem ungebrochenen Hunger nach Erfolg, die Jarmo Lehtinen auszeichnen. Für Suninen war es die zweite Podiumsplatzierung in der Rallye-WM, für Lehtinen bereits die 70.!

Konsultationen zur möglichen Schließung des Werks Bridgend

Ford führt mit den Gewerkschaften in Großbritannien Konsultationsgespräche über eine mögliche Schließung des Motorenwerks Bridgend in Südwales. Die geplante Maßnahme ist ein notwendiger Schritt zur Unterstützung der globalen Restrukturierung von Ford und Teil der Strategie für mehr Effizienz und ein kundenorientiertes Geschäftsmodell in Europa. Entsprechend der vorgeschlagenen Planung würde die Motorenproduktion am Standort Bridgend Ende September 2020 auslaufen.

„Die Schließung eines Werks in Erwägung zu ziehen, ist für uns als Unternehmen eine der schwierigsten Entscheidungen überhaupt und als einer der größten Arbeitgeber Großbritanniens seit mehr als 100 Jahren wissen wir, dass die Schließung des Standorts Bridgend viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor eine schwierige Situation stellen würde“, sagte Stuart Rowley, Präsident von Ford Europa. „Wir legen daher einen umfassenden Sozialplan vor, einschließlich verbesserter Trennungskonditionen, um die Auswirkungen zu mildern. Dazu gehört auch, dass wir gemeinsam mit den Beschäftigten versuchen, neue Aufgaben an anderen Ford-Standorten in Großbritannien zu finden, bei eventuell notwendigen Umzügen, sofern möglich, behilflich sind oder sie bei der Suche nach neuen Anstellungen außerhalb des Unternehmens oder anderen Alternativen unterstützen, wie Weiterbildung oder Selbständigkeit.“

Ein Roboter als Postbote

Die Ford Motor Company arbeitet mit dem US-Unternehmen Agility Robotics zusammen. Bei der Kooperation geht es um die Erforschung neuer Möglichkeiten in der Welt der autonomen Services – um einen neuen



Ansatz, wie in Zukunft Waren geliefert werden könnten.

Vor diesem Hintergrund erforschen Ford und Agility Robotics den Einsatz von Digit, einem zweibeinigen Roboter, der von Agility Robotics entwickelt und gebaut wurde. Digit ist aus leichtem Material gefertigt und geht ähnlich wie ein Mensch. Er kann Pakete mit einem Gewicht von bis zu 20 Kilogramm heben, Treppen steigen und sich auf natürliche Weise durch unebenes Gelände bewegen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren oder gar umzufallen.

Neue Ford Mobility-Website

Das europäische Ford Mobility hat eine neue Website gelauncht. Unter www.ford-mobility.eu stehen alle Informationen rund um die neuesten Mobilitätsdienste, Produkte sowie zur Zukunftsvision von Ford im Bereich Mobilität zur Verfügung.

Die Webpräsenz wurde zugunsten einer vereinfachten Navigation und einer intuitiven Nutzung optimiert und stellt alle unterschiedlichen Mobilitätsprojekte und deren Zielsetzungen im Detail vor.

>AUFGESCHNAPPT<

„Wir erwarten, dass bis Mitte des nächsten Jahrzehnts ein Drittel aller Fahrzeuge voll autonom unterwegs sein werden.“

Håkan Samuelsson, President and Chief Executive, Volvo Cars

„Autohersteller zieren sich in Bezug auf die gemeinsame Nutzung von Elektroauto-Technologie weitaus weniger, da es viel schwieriger ist, bei dieser Technologie überhaupt Alleinstellungsmerkmale zu erreichen. Die Beschleunigung ist bei allen gut, und jeder von ihnen kann Qualität, Fahrkomfort und Handling.“ **Carl-Peter Forster, ehemaliger CEO von Tata Motors**

„Toyota Motor Corp und Subaru Corp haben angekündigt, ein batterie-elektrisches SUV entwickeln zu wollen. Durch eine gemeinsam produzierte Plattform wollen die Unternehmen die Kosten für die Produktion des Fahrzeugs untereinander aufteilen.“

Reuters (Japan)

„Eine Umfrage von Fleet News belegt das erhebliche Interesse an Elektroantrieben. 43,8 Prozent der Befragten gaben an, für den nächsten Firmenwagen entweder einen Mild-Hybrid (12,2 Prozent), einen Plug-in-Hybrid (10,2 Prozent) oder einen reinen Elektroantrieb (21,4 Prozent) in Betracht zu ziehen.“ **Fleet News (Großbritannien)**

„Vor drei Monaten sagte CEO Elon Musk vorher, Tesla würde das erste Finanzquartal dieses Jahres mit einem Gewinn abschließen. Stattdessen wies das Unternehmen nun eines seiner bisher schlechtesten Quartalsergebnisse aus, mit einem Verlust von \$702 Millionen.“ **Autocar (Großbritannien)**

„Und was ist der große Vorteil des Nugget Plus? Sein großes Raumangebot trotz einer Länge von unter fünfeinhalb Metern - hier ist der Nugget nahezu konkurrenzlos.“

Spiegel Online

„Der Ford Fiesta ST ist der vollkommene Kompaktportler und lässt einen schon beim Einsteigen jedes Mal breit grinsen.“ **autocentrum.pl (Polen)**

„Fantastisches Auto. Der Gepäckraum ist eine echte Überraschung. Von außen betrachtet würde man das nie erwarten.“ **Klaus Uckrow, Autozeitung (über den neuen Ford Puma)**

UMWERFEND ATTRAKTIV



Manche Autos haben einfach das gewisse Etwas, man kann nicht anders, als sich nach ihnen umzudrehen. So ein Auto ist der neue Ford Puma – ein Ford, der selbst die Lautesten sprachlos macht

Im April zeigte @Ford das erste Bild vom neuen Puma. Teile des SUV-inspirierten Crossover-Modells blieben darauf allerdings durch ein geschicktes Spiel aus Licht und Schatten verborgen. Die Aufmerksamkeit war dennoch riesig.

Nun wurde der neue Ford Puma in seiner ganzen Pracht enthüllt – und punktet nicht nur mit umwerfend schönem Design, sondern auch mit maximaler Flexibilität.

Der neue Puma wird die Präsenz von Ford im am schnellsten wachsenden Pkw-Segment in Europa weiter stärken, wenn er ab Ende des Jahres auf den Markt kommt. Von Beginn an war das zuständige Entwicklungsteam fest entschlossen, ein Fahrzeug auf die Räder zu stellen, das sich von der Masse abhebt und mit klassenbestem Ladevolumen aufwartet. Mithilfe einer auf den Menschen konzentrierten Designphilosophie ist dies gelungen.

Der neue Puma basiert auf der gleichen B-Segment-Architektur wie der Ford Fiesta und schöpft deren Potenzial mit einer Länge von 4,19 Metern, 1,54 Metern Höhe und 1,93 Metern Breite voll aus. Von vorne betrachtet fallen die aufwändig geformten Hauptscheinwerfer auf, die weit oben in den Kotflügeln positioniert sind und dem Puma einen ebenso frechen wie sympathischen Ausdruck verleihen.

„Man möchte ihn fast umarmen, so gefällig wirkt er, doch gleichzeitig erkennt man sofort den athletischen Charakter dieses Autos, der ein aufregendes Fahrerlebnis verspricht“, sagt Amko Leenarts, Design Direktor bei Ford Europa.

Hohe Praktikabilität

Seine flache, geschwungene Dachpartie verleiht dem neuen Puma eine unverwechselbare Silhouette. Sie wirkt verführerisch und sportlich zugleich, verbirgt dabei jedoch beispiellose Praktikabilität.

Dank innovativer Herangehensweise gelang es den Konstrukteuren im clever gestalteten Gepäckraum ein Stauvolumen von bis zu 456 Litern zu realisieren – Bestwert in dieser Klasse. Werden die Lehnen der zweiten Sitzreihe umgeklappt, nimmt der Gepäckraum dank seines ebenen Ladebodens selbst Kisten mit den Abmessungen 112 x 97 x 45 Zentimeter auf.

Eine Besonderheit des neuen Puma ist seine innovative MegaBox. Dabei handelt es sich um ein flexibel nutzbares Unterflurfach mit einem Volumen von bis zu 80 Litern. Wird es zur vollen Ausschöpfung der Ladehöhe genutzt, kann der neue Puma auch zwei aufrechtstehende Golfbags transportieren. Zugleich bietet sich die Ford MegaBox

etwa für schmutzige Sportgeräte oder Stiefel an, denn sie ist vollständig mit Kunststoff ausgekleidet und besitzt eine Ablauf-Schraube. Dadurch lässt sie sich nach der Nutzung sehr leicht mit Wasser reinigen, das anschließend einfach abfließen kann. Weiteres Plus: Der Laderaumboden lässt sich problemlos mit einer Hand in der Höhe verstellen.

„Human Centric Design bedeutet, dass wir bei der Entwicklung unserer Fahrzeuge Bedürfnisse und Empfindungen der Kunden in den Vordergrund rücken. So lösen wir nicht nur Alltagsprobleme, sondern erfüllen auch Wünsche“, fügt Leenarts hinzu.

Sicherer Fahrspaß

Ebenso wie der Ford Fiesta – hochgelobt für seine Fahrdynamik – setzt auch die neue Crossover SUV-Baureihe innerhalb ihres Wettbewerbsumfelds die Maßstäbe. Die erhöhte Sitzposition ermöglicht einen guten Rundumblick über das Verkehrsgeschehen, während fortschrittliche Assistenzsysteme für größtmögliche Sicherheit und höchsten Komfort sorgen. Dazu gehören die intelligente adaptive Geschwindigkeitsregelanlage mit Verkehrsschild-Erkennungssystem, der Stau-Assistent mit Stop & Go Funktion sowie der Fahrspur-Pilot.

Dank der Cloud-basierten Funktion „Lokale Gefahrenhinweise“ weist das Auto auf bedrohliche Verkehrslagen hin, noch bevor sie der Fahrer wahrgenommen hat.



Die innovative MegaBox schluckt sogar zwei aufrechtstehende Golfbags

Verbesserte Performance

Motorseitig setzt der neue Ford Puma unter anderem auf den Dreizylinder-EcoBoost-Turbobenziner mit 1,0 Liter Hubraum in Verbindung mit einem 48-Volt-Hybridsystem. Dieser EcoBoost Hybrid-Antrieb entwickelt im Ford Puma 114 kW (155 PS). Der 1,0-Liter-EcoBoost-Benziner ist zudem ohne Hybrid-Technologie und mit einer Leistung von 92 kW (125 PS) erhältlich. Komplettiert wird das Puma-Motorenprogramm zu einem späteren Zeitpunkt durch einen 1,5-Liter-EcoBlue-Vierzylinder-Diesel mit ebenfalls 92 kW (125 PS). Für den Puma 1,0-Liter EcoBoost mit 92 kW (125 PS) kommt ebenfalls später ein automatisches 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe hinzu.



Der 8 Zoll große Touchscreen reagiert auf Wisch- und Streichbewegungen

Unterschiedliche Persönlichkeiten

Ford bietet den neuen Puma in Deutschland in vier Ausstattungsvarianten an, die sich durch unterschiedliche Features und Technologie-Pakete voneinander unterscheiden. Zum Marktstart stehen die Ausstattungsvarianten „Titanium“, „Titanium X“ und „ST-Line X“ zur Wahl. Ab Produktion Februar 2020 ist dann noch die Ausstattungsversion „ST-Line“ verfügbar.

Innovativ und einladend

Das moderne Interieur des neuen Puma verbreitet eine Wohlfühl-Atmosphäre. Dies liegt nicht zuletzt an der Lendenwirbel-Massagefunktion – ein Feature, mit dem kein anderes Fahrzeug dieses Segments aufwarten kann.

Die Vordersitze selbst haben Rücklehnen, die den Passagieren in der zweiten Reihe zusätzliche Kniefreiheit bieten. Hinzu kommt: In einigen Puma-Varianten sind die Bezüge aller Sitze dank integrierter Reißverschlüsse abziehbar und können daher gewaschen werden.

Für ein luftiges Ambiente sorgt das optional verfügbare, durchgehend öffnende elektrische Panorama-Schiebedach.



Das Panorama-Schiebedach öffnet sich per Knopfdruck

Induktives Laden

Überaus praktisch ist die induktive Ladestation für das kabellose Aufladen von Mobiltelefonen während der Fahrt. Das für alle Ausstattungsvarianten serienmäßige FordPass Connect-Modem verwandelt den neuen Puma in einen mobilen WLAN-Hotspot für bis zu zehn elektronische Geräte.





Inspiration durch Kunden

Der neue Ford Puma ist eines der aufsehenerregendsten Fahrzeuge, die Ford je gebaut hat. Inge De Weert, Product Marketing Manager für den Puma, erklärt, welches Konzept hinter diesem beeindruckenden Crossover steckt

Frau De Weert, wodurch wurde die Entwicklung des Puma angeregt?

Das SUV-Segment wächst kontinuierlich. Vor zehn Jahren waren SUVs ein Nischensegment, machten weniger als 1 Prozent des Marktes aus. Doch seitdem ist die Nachfrage explodiert. Ford sah die Möglichkeit, zusätzlich zu EcoSport und Kuga ein weiteres Modell in diesem Segment einzuführen. Durch intensive Analysen von Verbrauchertrends wollten wir

besser verstehen, wer die Zielkunden sind, wonach sie suchen, und auch wie sie ihr Auto nutzen. Wir haben einige Kunden sogar mehrere Tage begleitet, um zu herauszufinden, was sie mit ihren Fahrzeugen machen und was ihnen wichtig ist.

Welche Motivation stand zu Beginn hinter dem Design?

Wir wollten das schönste Auto auf die Räder



stellen, das Sie jemals besessen haben; eines, das Ihnen ein tolles Gefühl gibt, das den Klassenbestwert in puncto Laderaumvolumen bietet und Ihnen die ganze Welt auf kleinstem Raum eröffnet. Das Design soll begeistern, und dahinter stecken moderne, clevere Lösungen. Darum geht es beim Puma.

Wie haben Sie reagiert, als Sie die ersten Designvorschläge sahen?

Ich fand es nahezu perfekt, fragte mich aber auch, ob wir dieses fantastische Design bis zum Launch durchbringen können. Um ehrlich zu sein, im Zuge aller Prozesse und Machbarkeitsstudien haben wir das Design sogar noch verbessert. Es ist ein tolles Gefühl, ein Fahrzeug auf den Markt zu bringen, das so nahe am ursprünglichen Design ist.

Worin bestanden die größten Herausforderungen?

Beim Puma hatten wir die gleichen Herausforderungen wie bei anderen Programmen auch. Man benötigt ein tolles Design, und man muss sichergehen, dass das Fahrzeug alles bietet, was der Kunde sich wünscht und braucht. Gleichzeitig gibt es Vorgaben bezüg-



lich Volumina und Gewinn. Anders war, dass wir beim Puma die Chance hatten, in eine Marktlücke zu stoßen. Das hat uns geholfen.

Welche Rolle hat Marketing bei der Entwicklung dieses Fahrzeugs gespielt?

Marketing hatte die Aufgabe, die Stimme des Kunden wiederzugeben. Wir haben sehr darauf geachtet, dass allen funktionsübergreifenden Teams bewusst war, wer der Kunde für dieses Fahrzeug ist und welches Erlebnis er sich von diesem Fahrzeug verspricht. Bei der Überlegung, welche Funktionen der Puma genau haben sollte, wurde viel diskutiert, ob diese wirklich nötig wären. Wir haben Wert darauf gelegt, das Richtige für den Kunden zu tun, und jeder hat das verstanden.

Wer wird dieses Fahrzeug kaufen?

Forschungen haben gezeigt, dass bei solchen Fahrzeugen das Design ein Hauptargument ist, und dass die meisten Kunden in diesem Segment immer noch männlich sind. Mit dem Puma wollten wir mehr weibliche und jüngere Käufer ansprechen, ebenso wie Familien. Wir haben ein sehr charakteristisches Design in Verbindung mit viel Stauraum entwickelt.

Wie unterscheidet sich dieses Auto von den Mitbewerbern?

Alle Hersteller wollen den Kunden auf emotionaler Ebene ansprechen. Manche versuchen das mit einzigartigen, teils merkwürdigen Designs. Wir wollten ein schönes Design, kombiniert mit intelligenten Lösungen. Unsere Lösung für den Kofferraum ist sehr clever – schlankes Design mit dem größten Laderaumvolumen dieser Klasse, und damit heben uns klar von der Masse ab.

**Die Geschichte hinter dem Namen**

Der neue Puma „erbt“ einen Namen, der zuletzt Mitte der 1990er Jahre für ein zweitüriges Sportcoupé von Ford verwendet wurde. Viel gemeinsam haben die beiden Fahrzeuge jedoch nicht, das neue Crossover-SUV war nie als Nachfolger zum Original gedacht. Ford Design-Direktor George Saridakis: „Wir hatten im Designprozess zu keinem Zeitpunkt das Ziel, den Puma neu aufzulegen. Ich glaube, die Designabteilung nannte das Fahrzeug zum ersten Mal ‚Puma‘, und der Name wurde über alle Bereiche hinweg positiv aufgenommen. So fand er nach und nach überall Verwendung und am Ende stand der Name irgendwie fest. In dieser Hinsicht haben wir den Nagel auf den Kopf getroffen und nicht nur ein Produkt geschaffen, das alle Vorgaben erfüllt – nämlich sich von unseren anderen Produkten abzugrenzen –, sondern ihm auch einen Charakter gegeben, der einfach passt.“

Der ursprüngliche Puma war ein tief liegendes Sportcoupé, der neue Puma hingegen ist ein von SUVs inspiriertes Crossover-Modell mit einem deutlich geräumigeren Innenraum. Gibt es dennoch eine Verbindung?

„Beide Fahrzeuge haben etwas Wildes, sie sind sehr athletisch gestaltet mit fließenden, sanften Oberflächen. Beiden ist etwas Katzenhaftes gemein, darum war es für uns als Designer naheliegend, intern vom Puma zu sprechen“, fügt Saridakis hinzu.

„Der neue Puma ist animalischer als sein Vorgänger, er hat noch mehr von einer Raubkatze und ist athletischer und bereit zum Sprung. Ich erinnere mich an die erste Vorstellung des Fahrzeugs vor Journalisten. Einige traten an uns heran und meinten tatsächlich, wir sollten es ‚Puma‘ nennen. Der Name fühlt sich einfach richtig an. Jeder der das Auto sieht, spürt das.“

Wo fügt sich der Puma in der Ford SUV-Familie ein?

Der Puma ergänzt unser Angebot und fügt sich perfekt zwischen dem EcoSport und dem Kuga ein.

Was gefällt Ihnen am Puma am besten?

Vieles! Ich liebe das Karosseriedesign, ich kann mich nicht daran sattsehen. Ich mag auch, dass er so ein intelligentes Auto ist, nicht nur in Bezug auf den Gepäckraum, sondern zum Beispiel auch die abnehmbaren Sitzbezüge, die Sie in der Maschine waschen können. Mir gefällt auch die digitale Instrumententafel sehr gut. Beim Starten des Motors erscheint dort die Silhouette eines Pumas, das bringt mich zum Lächeln.



Abgeliefert

Ford Transit Custom PHEV erfüllt alle Erwartungen

Transporter mit Plug-in-Hybrid-Antrieb bieten eine saubere, effiziente und praktische Lösung für innerstädtische Fahrten in Umweltzonen, so das Fazit eines 12-monatigen Flottentests

Die Erprobung von Ford Transit Custom PHEV (PHEV = Plug-in Hybrid Electric Vehicle) in London zeigte auf, inwieweit Hybridantriebe zur Erreichung der städtischen Luftreinhaltziele beitragen, im innerstädtischen Einsatz die Produktivität von Unternehmen erhöhen und Flottenbetreibern helfen können, elektrifizierte Antriebe im Nutzfahrzeugsegment bestmöglich zu nutzen.

Die Flotte aus 20 Transit Custom PHEV (Prototyp) legte in London unter realen Einsatzbedingungen über 240.000 Kilometer zurück – davon 82.000 rein elektrisch. Zu den Nutzern gehörten Unternehmen und Behörden wie der Flughafen Heathrow, die Metropolitan Police, Sky und Vodafone. In Köln und Valencia (Spanien) sind kürzlich ähnliche Testprojekte gestartet.

Insbesondere angesichts der immer zahlreicher und strenger werdenden Umweltzonen ist der Ford Transit Custom Plug-in-Hybrid mit seinem fortschrittlichen Elektroantrieb ideal für einen emissionsfreien Verkehr in Innenstädten. Dabei verlangt er keine Kompromisse in Bezug auf Nutzlast, Laderaumvolumen oder die bewährte Robustheit der Baureihe.

Transportherausforderungen meistern

Ford arbeitet weltweit mit Städten an Lösungen zur Bewältigung lokaler Verkehrs Herausforderungen und zur Verbesserung der Luftqualität. Die EU hat in ihren Klimazielen für 2020 eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent (gegenüber dem Stand von 1990) festgelegt. Transporter sind aktuell für 2,5 Prozent% der gesamten CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich.

In London liegen mehr als 450 Schulen in Gebieten, in denen die gesetzlichen Luftqualitätsgrenzwerte überschritten werden. Im April dieses Jahres hat die Stadt eine „Ultra Low Emission Zone“ (ULEZ) eingeführt.

Ford hat Erfahrungen aus dem Test mit den Prototypenfahrzeugen bereits in die Serienproduktion des Transit Custom PHEV einfließen lassen, der voraussichtlich Ende des Jahres auf den Markt kommt. So wurde etwa die Leistung des Elektromotors erhöht und das Instrumentendisplay überarbeitet, das nun auch Reichweiten-Informationen anzeigt.

Produktivität ohne Kompromisse

Darüber hinaus zeigte der Feldversuch, dass Hybrid-Transporter Nutzern und Flottenbetreibern höchste Produktivität und Flexibilität ohne Kompromisse bieten, und das schon bevor die entsprechende Ladeinfrastruktur vollständig ausgebaut ist.

„Zum ersten Mal haben wir Prototypfahrzeuge so früh im Entwicklungsprozess an Kunden übergeben“, so Mark Harvey, Director Commercial Vehicle Mobility Solutions, Ford of Europe. „Dies war nur dank der vielen funktionsübergreifenden Teams bei Ford möglich, die so gut zusammen an diesem Programm gearbeitet haben, um möglichst viele Erkenntnisse zu gewinnen.“

Der Transit Custom Plug-in-Hybrid-Kastenwagen und der Tourneo Custom Plug-in-Hybrid-Personentransporter mit acht Sitzen sind die ersten Fahrzeuge ihrer Klasse, die mit Plug-in-Hybrid-Technologie angeboten werden.

Nutzfahrzeuge in London legen an einem typischen Wochentag 280.000 Fahrten und insgesamt 13 Millionen Kilometer zurück. Kastenwagen machen mit über 7.000 Fahrzeugen pro Stunde zu Stoßzeiten allein in der Londoner Innenstadt 75 % des Güterverkehrs aus.

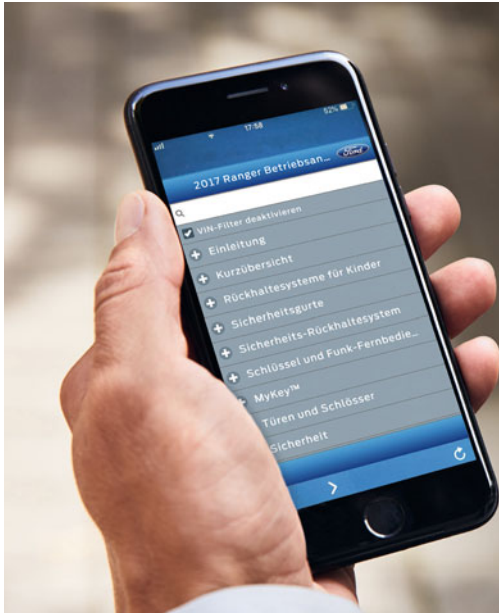


Die Tests der mit Telematik- und Geofencing-Systemen ausgerüsteten 20 Transit Custom PHEV ergaben darüber hinaus:

- 17 der Kastenwagen wurden über Nacht im Depot des Betreibers geladen

- Alle Unternehmen haben mindestens einmal vom Range Extender der Fahrzeuge profitiert. Ein Fahrer musste für eine Tour sogar 1.255 km von London nach Schottland und zurück fahren.

- Innerhalb von sechs Monaten konnten die Fahrer den Gesamtanteil an rein elektrischen Fahrten um 20 % erhöhen, nachdem sie in der Nutzung der verschiedenen EV-Fahrprogramme geschult wurden.



Das Benutzerhandbuch, das nur einen Klick entfernt ist

Betriebsanleitungen gibt es, seit die ersten Automobile bewegt wurden, doch neue Technologien und die Vielzahl an verfügbaren Optionen lassen herkömmliche Handbücher heute immer umfangreicher werden

Viel einfacher wäre es doch, wenn Sie eine digitale Version der Betriebsanleitung für Ihr persönliches Ford-Modell einfach per Klick auf dem Smartphone oder am Computer abrufen könnten.

Über die FordPass-App und auf der Ford-Webseite ist das nun möglich, und die Zeiten, in denen Sie geduldig hunderte Seiten mit möglicherweise irrelevanten Informationen durchblättern mussten, sind vorbei.

Viele Hersteller bieten zwar bereits Benutzerhandbücher im PDF-Format an, doch auch hierbei müssen die Nutzer große Mengen an Informationen sichten, um zu finden, was sie suchen.

Maßgeschneidert

Das für Nutzerinformationen zuständige Team bei Ford hat ein Handbuch entwickelt, das quasi für jedes einzelne Ford-Fahrzeug maßgeschneidert wird.

Chris Worden, Owner Information Coordinator: „Über die FordPass-App oder auf der Ford-Webseite geben Ford-Kunden die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ein und erhalten dann die für Ihr Fahrzeug zugeschnittene Betriebsanleitung, anstelle der allgemeinen für die jeweilige Baureihe.“

Worden erklärt, dass das Unternehmen seine digitale Benutzerhandbuch-Datenbank durch primäre und untergeordnete Feature-Codes aufgebaut hat. Diese Codes, von denen einer für jede Funktion Ihres Ford steht, sind als Querverweise und untereinander verbunden. Pkw- und Nutzfahrzeug-Kunden erhalten so ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Handbuch, bei dem die Suche nach Informationen so schnell und einfach ist, wie wir es in unserer vernetzten Welt mittlerweile gewöhnt sind.

Mit simplen Suchbegriffen wie „Ölmessstab“ oder „Scheinwerfer“ gelangen Nutzer sofort zum gewünschten Teil ihrer Betriebsanleitung.

Einfache Nutzung

„Wir haben früh begriffen, dass die Handbücher im Zuge neuer Technologien immer umfangreicher werden“, so Worden. „Daher mussten wir eine digitale Lösung finden, die mehr leistet, als das Handbuch im PDF-Format.“

Worden fügt an, dass die Kunden sich in Zukunft ihr persönliches, digitales Handbuch auch auf ihrem Fahrzeugdisplay anzeigen lassen könnten. Zusätzlich zu seiner einfachen

neue Handbücher gedruckt werden müssen“, so Worden.

„Wir übersetzen unsere Betriebsanleitungen in mehr als 25 Sprachen, alle stehen online zur Verfügung. In jeder Sprache stehen im Internet 357 verschiedene Ausgaben zur Verfügung, für Fahrzeuge der letzten 20 Jahre.“

Die flexiblen Daten von Ford stellen auch für Händler eine Hilfe dar, denn sie liefern



Digitale Betriebsanleitungen zu Ihrem Fahrzeug finden Sie unter <https://ford.de/Rund-um-den-Service/Betriebsanleitungen>

Nutzung punktet die digitale Betriebsanleitung von Ford noch mit weiteren Vorzügen.

„Wir aktualisieren unsere Handbücher zwei oder drei Mal im Jahr und jedes Update ist online verfügbar. Das bedeutet, dass alle Ergänzungen oder Korrekturen aktualisiert werden können, ohne dass Ersatzseiten oder

Kunden die Informationen, die sie vor dem Kauf benötigen. Um Ihre persönliche, digitale Betriebsanleitung zu nutzen, laden Sie die FordPass-App herunter oder besuchen Sie www.ford.de.



„Wir leben in einer Kultur, die stark von Empfehlungen und dem Austausch mit Gleichgesinnten geprägt ist“

Erfahrungen, die Kunden lieben

Als Chief Customer Experience Officer für Ford weltweit spielt Elena Ford eine wesentliche Rolle für die Beziehungen zwischen Unternehmen, Kunden und Händlern. Im Interview erklärt sie, warum positive Erfahrungen mit der Marke genauso wichtig sind wie die Entwicklung großartiger Produkte

Was führt Sie nach Europa?

Ich war zunächst in Irland zur Eröffnung von zwei neuen Autohäusern und bin dann weiter nach Deutschland gereist, um mit den Teams hier an Projekten zum Kundenerlebnis zu arbeiten. Ich war außerdem in Hamburg, um das hundertjährige Bestehen eines unserer größten Händler in der Stadt zu feiern. Meine Arbeit dreht sich um das gesamte Erlebnis der Kunden mit der Marke Ford und die Betreuung unserer Händler, denn auch sie sollen tolle Erfahrungen mit uns machen.

Wie definieren Sie „Kundenerlebnis“?

Für mich stehen dahinter in erster Linie Interaktionen. Dies beginnt zum Beispiel, wenn Kunden im Internet nach Ford suchen oder

einen Händlerbetrieb aufsuchen. Wir leben heute in einer Kultur, die stark von Empfehlungen und dem Austausch mit Gleichgesinnten geprägt ist. Macht jemand eine gute Erfahrung, schön; schlechte Erfahrungen aber sprechen sich schnell herum. Daher denken wir, dass es in der Beziehung mit den Kunden auf Fürsprache, Ausbau und Bindung ankommt, und es ist wichtig, dass wir Kunden eine durchweg positive Erfahrung bieten.

Wie wichtig ist es, noch engere Kundenbeziehungen aufzubauen?

Um das vertrauenswürdigste Unternehmen der Welt zu werden, müssen wir entsprechende Erfahrungen bieten. Dabei setzen wir a) auf Kundenbindung, d. h., dass Sie auch

beim nächsten Mal einen Ford kaufen; b) auf Ausbau, d. h., dass Sie einen zweiten Ford kaufen; und c) auf Fürsprache, d. h., dass Sie anderen von Ihren guten Erfahrungen mit Ford berichten.

Was macht den Erfolg im Hinblick auf das Kundenerlebnis aus?

Erfolg bedeutet, dass Kunden bei jedem Aufeinandertreffen mit Ford gute Erfahrungen machen und einen positiven Eindruck mitnehmen, sei es auf unserer Website, mit der FordPass-App oder beim persönlichen Kontakt im Autohaus. Es geht darum, dieses Erleben der Marke angenehm und transparent zu machen.

Was genau tut Ford, um die Einstellung der Kunden zur Marke Ford zu verbessern?

Wir arbeiten sehr eng mit allen Teams zusammen, um die Erfahrungen mit der Marke für den Kunden zu verbessern. Kürzlich haben wir ein ‚digitales‘ Autohaus besucht und mit dem Händler gemeinsam daran gearbeitet, dass unsere Aktionen auch im Interesse seiner Kunden liegen. Die Händler selbst gehören übrigens zu unseren wichtigsten Kunden, da sie unser Kundenerlebnis umsetzen müssen. Daher müssen wir das Ganze auch für sie erleichtern. Wir arbeiten eng mit dem FCSD-Team zusammen, um Wartung und Reparatur zu optimieren und Prozesse und Genehmigungen zu etablieren, die es dem Händler und damit auch seinen Kunden einfacher machen.

Wie wirkt sich der Kundenkontakt auf das Finanzergebnis von Ford aus?

Forschungen zeigen, dass ein positives Kundenerlebnis die Loyalität fördert. Wir wissen, dass es wichtiger ist, einen Kunden zu halten als sich um einen neuen zu bemühen. Wenn wir die Markentreue fördern, erhöhen wir unsere Einnahmen und binden Kunden länger an Ford. Wir konnten den Wert von Kundenbindung und Markentreue bereits darstellen und haben dieses Jahr unsere Investition in loyalitätsfördernde Maßnahmen verdoppelt.

Ist die Kundenbeziehung heute wichtiger denn je?

Egal, welchen Aspekt des Kundenerlebnisses wir betrachten, es ist wichtig, dafür zu sorgen, dass der Kunde einen positiven Eindruck von Ford hat. Ich habe mich stets dafür ausgesprochen, dass wir – wenn wir das Thema Kundenerlebnis wirklich ernst nehmen – genauso darin investieren müssen wie in einen F-150 oder einen Transit in Europa. Ich bin nicht sicher, ob wir das in der Vergangenheit so gesehen haben, aber das ist aktuell meine Überzeugung im Hinblick auf die Verbesserung des Kundenerlebnisses bei Ford.

Liegt hier eine Chance für Veränderung?

Ford ist eine tolle Marke, wir sind ein unglaubliches Unternehmen mit unglaublichen Mitarbeitern. Denken Sie an die Leute, die wir ansprechen, an unsere Kunden, an die reine Anzahl an Menschen, mit denen wir täglich zu tun haben. Jedes Jahr kommen 300.000 Menschen durch unsere Türen, fast sechs Millionen unserer Fahrzeuge werden weltweit verkauft, 80 Millionen Menschen besuchen

uns auf Messen, 400 Millionen besuchen unsere Websites und 5 Millionen Menschen rufen uns an. Das sind unglaublich viele Berührungspunkte mit der Ford Motor Company, und wir müssen sie positiv gestalten. Wir alle haben die Chance, die Erfahrungen dieser Menschen mit Ford zu verbessern. Jeder bei Ford kommt in irgendeiner Weise mit Kunden in Berührung, und es ist wichtig, dass wir uns unserer Entscheidungen und unseres Einflusses auf die Kunden bewusst sind. Wir müssen sie binden, wir brauchen ihre Loyalität, wir brauchen ihre Fürsprache und sie sollen Freunden und Familie erzählen, dass Ford eine tolle Marke ist.

Wie schneiden wir im Vergleich zu anderen Unternehmen in puncto Kundenbeziehungen ab?

Wir bewegen uns im Mittelfeld, müssen also besser werden. Das möchten wir durch Förderung der Loyalität erreichen, ganz egal, ob Kunden ihre Autos alle sechs Jahre oder alle zwei Jahre erneuern. Wir möchten, dass sie wieder zu Ford kommen und dabei gute Erfahrungen machen. Wir müssen einige unserer Prozesse und Abläufe und die Interaktion mit den Kunden optimieren. Unsere Kundendienstzentren bieten hier gute Möglichkeiten. Kunden rufen uns an, weil sie ein Problem haben. Wir müssen uns fragen: Wie können wir die Lösungen verbessern, wie können wir es den Kunden einfacher machen, uns zu erreichen? Zum Beispiel die FordPass-App – was tun wir, um eine einwandfreie Erfahrung zu bieten? Wie können Nutzer unserer Websites sofort finden, was sie suchen? Es dreht sich alles darum, wie wir ihr Leben einfacher

„Fürsprache, Ausbau und Bindung“

gestalten können, es geht um Transparenz, Vertrauen und Benutzerfreundlichkeit.

Ford hat vor Kurzem ein Smart Lab in Brüssel eröffnet. Erzählen Sie uns etwas über dieses Einzelhandelsmodell.

Wir haben dafür einen Händler im italienischen Turin zum Vorbild genommen. Er ist ein sehr leidenschaftlicher Mensch und hat uns erzählt, dass er mehr Kontakte und Verkäufe generiert, seit er ein Smart Lab betreibt – ein Standort in einem Einkaufszentrum. Also sind wir ins Flugzeug gestiegen und haben Francesco und sein Smart Lab besucht. Dieses haben wir dann in Brüssel nachgebildet. Das Smart Lab ist ein tolles Beispiel für ein kosteneffizientes Einzelhandelskonzept. In entspannter Umgebung können Kunden mit Fahrzeugen und Produktexperten interagieren, etwas über die Fahrzeuge erfahren und auf Wunsch sogar eine Probefahrt machen. Das Smart Lab in Brüssel wird von einem lokalen Händler betrieben. Wir sind begeistert, denn hier verschmelzen digitale Komponenten, persönlicher Kontakt und Einzelhandel. Am 1. Juni haben wir ein Smart Lab in Quebec City eröffnet, vier weitere sollen dieses Jahr noch folgen. Wir möchten da sein, wo die Kunden sind. Nicht immer haben die Kunden Lust, ein Autohaus zu besuchen, aber sie gehen einkaufen, und das Smart Lab in Turin befindet sich direkt neben einem Lebensmittelmarkt.

„Wenn wir das Thema Kundenerlebnis wirklich ernst nehmen, müssen wir darin genauso investieren wie in einen Transit“

Wie wichtig ist das Kundenerlebnis im Nutzfahrzeugbereich und was tut Ford, um hier besser zu werden?

Es ist sehr wichtig, und deshalb arbeiten wir eng mit Flottenkunden zusammen und tauschen uns aus. Die Wartung ist ein wichtiger Aspekt für Nutzfahrzeugkunden. Wir optimieren Ersatzteillieferung und technischen Support, um Ausfallzeiten zu minimieren. Wir stehen auch zu einigen Händlern in der Nähe unseres Büros in Dunton in Kontakt, damit sie uns helfen, die Bedürfnisse dieser Kunden besser zu verstehen. Wir arbeiten hart daran, das Kundenerlebnis im Nutzfahrzeugbereich zu verbessern, denn dieses Segment hat für Ford Europa ganz besondere Bedeutung.

Biografie

Elena Ford ist die Urenkelin von Henry Ford und Enkelin von Henry Ford II. Sie wurde 1966 in New York geboren und hat einen Bachelor-Abschluss in Wirtschaft von der New York University.

Heute lebt sie in Michigan.

Seit ihrem Eintritt ins Unternehmen 1995 hat sie diverse Positionen im Bereich Marketing, Markenstrategie und Unternehmensverwaltung bekleidet. Im August 2007 wurde sie zum Executive Vice President, Global Brand and Marketing, Ford Credit ernannt und leitete Marketing, Produktmanagement und Vertriebsunterstützung für den weltweiten Finanzdienstleistungsbereich von Ford. Von Februar 2009 bis Februar 2013 war sie Director Global Marketing, Sales and Service und in dieser Funktion verantwortlich für die weltweite Umsetzung der One Ford-Marketingstrategie.

Vor ihrer jetzigen Funktion war sie von März 2013 bis Oktober 2018 Vice President, Customer Experience and Global Dealer.



Von der Plastikflasche zum Teppich

Ford hat eine clevere Möglichkeit gefunden, Millionen von Getränkebehältern in den Produktkreislauf zurückzuführen: Die Teppiche eines jeden Ford EcoSport bestehen aus insgesamt 470 Plastikflaschen

Seit Ford den EcoSport im Jahre 2012 weltweit eingeführt hat, wurden mehr als 650 Millionen Halbliter-Plastikflaschen mit einem geschätzten Gesamtgewicht von 8.262 Tonnen in dieser Modellreihe wiederverwertet. Aneinander gereiht würden die seither verwendeten Flaschen mehr als zweimal um den Globus reichen.

Bereits vor mehr als 20 Jahren setzte Ford recycelten Kunststoff im Ford Mondeo ein. Heute nutzt das Unternehmen so weltweit jährlich rund 1,2 Milliarden Plastikflaschen für die Produktion von kunststoffbasierten Fahrzeugkomponenten.



„Verbraucher haben ein enormes Bewusstsein für den Schaden, den die Entsorgung von Kunststoff anrichten kann. Ford ist bereits seit langem auf der Suche nach Möglichkeiten zur stetigen Erhöhung des Anteils recycelter und erneuerbarer Materialien, die mittlerweile in jedem neuen Fahrzeug, das wir herstellen, verwendet werden“, betont Tony Weatherhead, Materials Engineer, Ford Motor Company.

Um Teppiche aus Plastik herzustellen, werden die Flaschen und deren Verschlüsse in winzige Flocken zerkleinert. Diese werden auf 260°Celsius erhitzt und geschmolzen, bevor sie zu Fasern mit der Breite eines menschlichen Haares geformt werden. Die Fasern werden zu einem Garn versponnen, aus dem anschließend die Teppiche gewebt werden. In ganz Europa werden aktuell nur 30 Prozent des Plastikmülls recycelt.

Ford formuliert Nachhaltigkeitsziele

1999 veröffentlichte die Ford Motor Company den ersten Nachhaltigkeitsbericht in ihrer Unternehmensgeschichte – damals ein Novum in der Automobilbranche. Seitdem setzt sich Ford global für eine nachhaltigere Welt ein.

Um sich auf die nächsten 20 Jahre vorzubereiten, baut Ford auf die erreichten Ziele des letzten Jahres auf und verpflichtet sich zu neuen Vorhaben.

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum des Nachhaltigkeitsberichts hat die Ford Motor Company neue Ziele festgelegt, die dazu beitragen werden, die Visionen für die Zukunft zu verwirklichen:

- Ford wird weiterhin seinen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen leisten. Der erste Bericht des Unternehmens zum Klimawandel, der zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wurde, beschreibt die Vision von Ford für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und den Umgang mit künftigen Klimarisiken.
- Ford wird Einweg-Kunststoffe bis zum Jahr 2030 vollständig aus dem Betrieb nehmen.
- Ford wird bis 2035 ausschließlich erneuerbare Energie für alle Produktionsstätten weltweit nutzen, d.h. die Energie kommt aus Quellen, die sich auf natürliche Weise regenerieren – wie etwa Wasserkraft, Geothermie oder Wind- und Sonnenenergie.

„Wir haben uns als Unternehmen dazu verpflichtet, einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, sowohl auf dem Planeten als Ganzes als auch in den Gemeinden vor Ort, in denen wir leben und arbeiten“, sagte Kim Pittel, Vice President, Sustainability, Environment and Safety Engineering. „Indem wir intensiv mit unseren Partnern und Lieferanten zusammenarbeiten, um umweltverträgliche Lösungen zu finden und das Leben der Menschen zu verbessern, können wir eine noch größere Wirkung entfalten und unsere Ziele erreichen.“

Der vollständige Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter sustainability.ford.com

EIN SIGNIFIKANTER SCHRITT NACH VORNE



Seit sechs Jahren dominiert der Fiesta R5 Rallye-Wettbewerbe auf der ganzen Welt. Jetzt steht der Nachfolger in den Startlöchern. @Ford hat das neue Fahrzeuge auf dem Kirkbride Airfield in Cumbria in Aktion erlebt

Wussten Sie, dass der Fiesta R5 eines der erfolgreichsten Rallye-Fahrzeuge weltweit ist? Mehr als 250 Exemplare des bisherigen Fiesta R5 wurden in Dovenby Hall, dem Hauptsitz von M-Sport in Cumbria, gebaut, und er ist bis heute konkurrenzfähig.

Letzten Monat stellten Ford und M-Sport den neuen Fiesta R5 der Öffentlichkeit vor. Der von einem hocheffizienten EcoBoost-Benzin-Direkteinspritzer angetriebene Turbo-Allradler – er basiert auf dem im Werk Köln-Niehl gebauten Ford Fiesta ST-Line – soll da anknüpfen, wo sein Vorgänger noch immer erfolgreich ist – und übertrifft ihn dabei in praktisch jeder Beziehung.

Der 1,6 Liter große EcoBoost-Turbo-Vierzylinder leistet nun 290 PS. Das Drehmomentmaximum von 475 Nm liegt bei 4.000 Touren an. Damit reicht der R5 fast an die vorherige Generation des Fiesta WRC heran.

Die komplett neu entwickelten Fahrwerkskomponenten vereinen McPherson-Federbeine an den Vorder- und Hinterrädern mit dreifach verstellbaren Reiger-Stoßdämpfern. Optimierte Achsgeometrien erhöhen die Traktion und steigern die Fahrstabilität.

Neu konzipiert wurde auch das sequenzielle Fünfgang-Schaltgetriebe des Spezialisten Sadev sowie die Differenzialsperren an der Vorder- und Hinterachse. Hinzu kommen eine hydraulisch unterstützte Zahnstangen-

Größere Schnelligkeit

Die Entwicklung des neuen Fiesta R5 begann im Januar 2018. Im Dezember standen die ersten Versuchsfahrten an. Seither haben acht verschiedene Rallye-Piloten – darunter sogar ein Formel 1-Grand Prix-Sieger – mehr als 30 Testtage mit dem neuen Allradler abgespult und das Fahrzeug bei schwierigsten Bedingungen und auf unterschiedlichsten Strecken auf Herz und Nieren geprüft: von glattem und rohem Asphalt bis hin zu Pisten mit losem und grobem Schotter. Auf der Suche nach größerer Schnelligkeit, höherer Belastbarkeit und insgesamt verbesserter Performance wurde jede einzelne Komponente des Fiesta R5 kritisch betrachtet und weiter verbessert.

„Mit dem Fiesta R5 und dem Fiesta R2, den wir zu Saisonbeginn vorgestellt haben, sichern wir die Zukunft des Rallye-Sports und ermöglichen auch unserem Partner M-Sport ein nachhaltiges Geschäft“, sagte Gerard Quinn, Leitender Manager Ford Performance. „Allein in den vergangenen zwei Saisons konnte der Fiesta R5, den wir vor sechs Jahren vorgestellt haben, mehr als 40 nationale oder regionale Meisterschaften auf der ganzen Welt gewinnen. Mit seinem Nachfolger wollen wir diese bemerkenswerte Erfolgsbilanz fortführen.“



Der Fiesta R5 basiert auf dem in Köln-Niehl gebauten Ford Fiesta ST-Line

Ganz besondere Bedeutung

Malcolm Wilson, Geschäftsführer von M-Sport: „Der Ford Fiesta R5 ist das erfolgreiche Rallye-Fahrzeug, das wir jemals gebaut haben – damit besitzt es für uns eine ganz besondere Bedeutung. Obwohl es auch weiterhin Rallyes und Meisterschaften auf der ganzen Welt gewinnt, haben wir frühzeitig mit der Entwicklung des neuen Modells begonnen und uns dabei die nötige Zeit genommen, damit die neue Version Performance-Fortschritte in allen Bereichen bietet.“

„Ich bin sehr stolz auf dieses Projekt. Als Unternehmen haben wir schon immer junge Talente gefördert. Darum haben wir die Konstruktion und Entwicklung des neuen Fiesta R5 in die Hände eines unserer vielversprechendsten jungen Ingenieure gelegt – Bernardo Fernandes. Nachdem ich das neue Auto selbst getestet habe, kann ich sagen: Gemeinsam mit seinem Team hat er einen fantastischen Job abgeliefert.“



Servolenkung und geschmiedete Brembo-Bremssättel mit jeweils vier Bremskolben.



Schneller als ein Focus RS?

Im neuen Ford Focus ST kommt eine Weiterentwicklung des 2,3-Liter-EcoBoost zum Einsatz, der auch den Focus RS der letzten Generation antreibt. @Ford wagte auf dem Lommel Proving Ground den direkten Vergleich

Sollten Sie die atemberaubende Beschleunigung des letzten Ford Focus RS nie selbst erlebt haben, haben Sie etwas verpasst. In nur 4,7 Sekunden sprintet er von 0 auf 100 km/h.

Mit 345 PS, Allradantrieb und „Launch Control“-Funktion muss sich der RS kaum hinter Supersportwagen verstecken. Nach den reinen Zahlen beurteilt, dürfte er den neuen Ford Focus ST locker abhängen. Unter realen Fahrbedingungen aber sind sich die beiden ebenbürtiger als Sie vielleicht denken.

Aus dem Stand beschleunigt der 280 PS starke ST mit Frontantrieb in unter sechs Sekunden auf Tempo 100. Damit ist er 0,8 Sekunden schneller der Vorgänger, aber immer noch eine Sekunde langsamer als der RS.

Doch danach schließt sich die Lücke dank des kraftvollen Drehmoments von 420 Nm, das der EcoBoost-Benziner im ST entwickelt. Auf der Rennstrecke liefern sich

die beiden ein Kopf an Kopf-Rennen und liegen nach etwa 400 Metern gleichauf.

Überraschen kann der ST aber vor allem auf Hauptverkehrsstraßen. Dank des massiven Drehmoments hat er im Mittelwert eine bessere Beschleunigung als der RS und entfaltet eine beachtliche Schubkraft. Bei schnellen Bremsmanövern spricht er dank der vorderen 330-mm-Bremsscheiben und elektrischem Bremskraftverstärker EBB (Electric Brake Booster) direkter an als der RS.

Ohne Zweifel, der neue Ford Focus ST ist der leistungsfähigste ST, den Ford je gebaut hat. Schnell auf Geraden, perfekt auf kurvenreichen Landstraßen und mehr als überzeugend auf dem Handlingkurs Track 7 in Lommel.

Der Ford Focus ST verfügt erstmals über einen selektiven Fahrmodus-Schalter, die elektronische eLSD-Differenzialsperre (electronic Limited-Slip Differential) und ein interaktives Fahrwerksystem mit elektronischer Dämpferregelung CCD (Continuously Controlled Damping) tragen maßgeblich zur Fahrdynamik bei. Die elektro-mechanische EPAS-Servolenkung (Electric Power Assisted Steering) spricht besonders direkt an.

Der Focus ST ist auch mit dem neuen Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 190 PS erhältlich. Bei einem maximalen Drehmoment von 400 Nm beschleunigt er in 7,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h und übertrifft damit den vorherigen Focus ST Diesel um ganze 0,5 Sekunden.

Pressestimmen



„Flott ist er, vermittelt aber auf schnelleren Abschnitten genügend Sicherheit, auch dank der beeindruckenden, nochmals verbesserten Bremsen. Außerdem reagiert er sehr direkt und beschleunigt gut aus engen Kurven, während das e-LSD nach Bedarf das Drehmoment auf die Vorderräder überträgt. Erster Eindruck: ein hochkompetenter wie praktischer Kompaktsportler, der viel Spaß bringt.“ **Irish Independent**



„Im mittleren Drehzahlbereich fühlt er sich unheimlich schnell an. Er hat einen der besten aktuell verfügbaren Vierzylindermotoren an Bord und dürfte sich auf den britischen Straßen deutlicher mehr zu Hause fühlen als viele seiner Wettbewerber.“ **Autocar.uk**

„Der Focus ST ist ziemlich einzigartig, keiner sonst in dieser Klasse bietet ein so breites Spektrum an Fahrwerkseinstellungen. Der Unterschied wird schnell deutlich.“ **AutoNews (Frankreich)**

„Dieses Auto sollte bei der Wahl zum Sportwagen des Jahres antreten. Er hätte gute Chancen.“ **Echappement Magazine**

Besondere Fähigkeiten fördern



Der Ford Fund unterstützt ein Pilotprojekt, das junge Menschen mit Autismus in Computerprogrammierung schult und darüber ihre soziale Mobilität verbessert

Das Projekt CodeX war einer der drei Gewinner der Ford College Community Challenge 2018. Mit dem Preisgeld von 5.000 Pfund wird jugendlichen Autisten nun der Berufseinstieg in der Technologiebranche geebnet.

Im Sinne der Ford College Community Challenge hat das Enactus-Team aus Studierenden der Universität Nottingham versucht, soziale Bedürfnisse oder Problemstellungen zu adressieren. Konkret ging es darum, dass in Großbritannien nur 16 Prozent der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen einer bezahlten Vollzeitbeschäftigung nachgehen. Dem gegenüber steht, dass zahlreiche Arbeitgeber händeringend nach Mitarbeitern mit Programmierkenntnissen suchen.

Menschen mit Autismus haben häufig Probleme mit sozialer Interaktion und Kommunikation. Oft weisen sie aber eine hohe Intelligenz, besondere Detailgenauigkeit und Konzentrationsfähigkeit sowie hohes Fachwissen auf und wählen häufig unkonventionelle Lösungswege.

Insbesondere im Bereich der Programmierung sind solche Eigenschaften von Vorteil. Menschen mit Autismus können daher dem Fachkräftemangel an Programmierern entgegenwirken und gleichzeitig ihre eigene soziale Mobilität verbessern.

CodeX bietet Trainings über fünf oder zehn Wochen an, die auch Beratung von lokalen Technologiefirmen umfassen. Der zehnwöchige Kurs beinhaltet sechs Wochen Programmieren sowie einen vierwöchigen Beschäftigungsworkshop.

Die Kurse werden von speziell ausgebildeten Studierenden der Informatikfakultät auf Honorarbasis geleitet. Partnerunternehmen und -institutionen, darunter Experian, die Stadtverwaltung Nottingham und SecurITism, stellen Betriebspraktika bereit.

Neben der finanziellen Unterstützung durch den Ford Fund unterstützen außerdem IT-Mitarbeiter von Ford das CodeX-Team. Sie überreichten den ersten zehn Teilnehmern von der Bluecoat Aspley Academy in Nottingham, die kürzlich ihren Programmierkurs beendet haben, ihre Schulungszertifikate.

David Taylor, leitender iOS Software Entwickler für FordLabs in Europa, und Ian Merryweather, iOS Software-Entwickler für FordPass, erzählten von ihren eigenen Anfängen im Programmieren, legten die vielfältigen Möglichkeiten dieses Berufs dar und erläuterten den Schülern, wie sie ihre Programmierkenntnisse bei Unter-



nehmen wie Ford praktisch anwenden können.

„Ich habe gerne mitgemacht. Es war großartig, die Schüler zu treffen. Sie waren sehr engagiert und interessiert und hatten viele herausfordernde Fragen an uns“, so Taylor.

Ein Schüler zeigte umfassende Kenntnisse über Ford und kannte unter anderem alle Videospiele mit Ford-Fahrzeugen.

Andrew Rutter, EESE Manager, Global CV Programs und EDS in Dunton, dessen Tochter Autistin ist, leitet bei Ford eine Mitarbeitergruppe zum Thema Autismus. „Menschen aus dem Autismus-Spektrum sind dankbar, wenn ihr einzigartiger Blick auf die Welt wertgeschätzt wird. Wenn sie das merken, ist dies ein guter Ansatzpunkt für andere Herausforderungen, denen sie ein Leben lang gegenüberstehen, und gibt ihnen Hoffnung für die Zukunft.“

Ayo Mabadeje, CodeX Operations Manager, ergänzt: „Die Jugendlichen haben die Präsentation geliebt – so sehr, dass wir 30 Minuten überzogen haben. Ian und David waren beide großartig. Wenn möglich, würden wir so etwas in Zukunft gerne öfter tun. Ich möchte Ford danken, insbesondere Ian, David und Debbie Chennells, Ford Fund Manager, Ford of Europe, sowie allen anderen, die uns beim Praxisworkshop unterstützt haben.“

Teilnehmer von der Bluecoat Aspley Academy in Nottingham nehmen ihre Schulungszertifikate entgegen

LIFESTYLE-AUTO FÜR LIFESTYLE- SPORT



Tauchen boomt. Immer mehr Menschen machen einen entsprechenden Schein. So auch Ford-Mitarbeiterin Maura Rafelt, die mit Tauchlehrer und Kollege Mike Lehmann dem Fühlinger See auf den Grund ging

Dabei nutzten sie ein nicht nur praktisches, sondern ebenso attraktives Transportmittel: Den Ford Focus Active. Der Turnier bietet neben ausreichendem Platz für die umfangreiche Ausrüstung durch sein höher gelegtes Chassis den entscheidenden Vorteil für Taucher: Das rund 20 Kilo schwere Tauch kit, bestehend aus Pressluftflasche, Jacket und Atemregler lässt sich auf der ebenen Lade- fläche so positionieren, dass man sie sich im Sitzen bequem auf den Rücken schnallen kann. Nicht nur aufgrund seiner markanten, eindrucksvollen Optik passt der Active zum Lifestyle-Trendsport Tauchen. Durch erhöhte Bodenfreiheit und die mögliche Anpassung des Fahrmodus ist er auch für Strecken zu Gewässern abseits des Asphalt bestens geeignet. „Endlich draußen“, wie es in der Werbung heißt.

Mike Lehmann ist bei Ford in der Logistikab- teilung als Systemberater tätig und betreibt eine eigene Tauchschule „Troisdorf Fun Divers“, die auch bei der Ford Freizeitorgani- sation (FFO) gelistet ist. „Dass ich zu diesem Sport gekommen bin, hat auch mit Ford zu tun“, berichtet der Kölner, „2004 habe ich für

meine Firma auf den Philippinen gearbeitet und begann, die Wochenenden unter Wasser zu verbringen.“ Wieder in Deutschland, machte er das neu erworbene Hobby zu einer Nebentätigkeit, und das mit einem guten



Instrumente, um sich unter Wasser zu orientieren, erleichtern den Tauchgang

Mike Lehmann (Logistik) und Maura Rafelt (Öffentlichkeitsarbeit) schätzen den höheren Active bei der Vorbereitung

Instinkt: „Bis vor einigen Jahren machten nur vereinzelte Kunden bei mir einen Tauch- schein, bis Mitte dieses Jahres waren es schon über 30.“ Auch Maura Rafelt lernte bei Mike das Tauchen. Inzwischen hat sie den ersten Schein gemacht, den „Open Water Diver.“ Um weitere Qualifikationen zu erwerben und damit tiefer und in anspruchsvolleren Revie- ren tauchen zu dürfen, trainiert sie weiter mit ihrem Lehrer. Dazu zählt auch der Tauchgang am Fühlinger See.

Bevor es ins Wasser geht, muss jedoch erst das Equipment vorbereitet werden. Auch wenn draußen die Sonne scheint – die Was- sertemperatur von etwa 15 Grad erfordert einen Kälteschutz. Maura Rafelt legt einen dicken Neopren-Anzug plus Eis-Weste an, während ihr Tauchlehrer seinen Tro- ckentauchanzug anlegt. Neopren wird beim Tauchgang nass und wärmt durch eine Wasserschicht, der Taucher im Trockenanzug bleibt hingegen komplett trocken. Handschu- he, Kopfhaube und Neopren-Schuhe sind in beiden Fällen Pflicht, um nicht auszukühlen. Weil die Ausrüstung sehr eng sitzt, schält sich der Taucher geradezu hinein und das erfordert Sorgfalt und dauert seine Zeit. „Wenn das

FOTOS: R. BAUER



Mike Lehmann unterhält in Troisdorf die Tauchschule "Fun Divers", die sich wachsender Beliebtheit erfreut

Wasser warm ist, muss man natürlich nicht so viel anziehen. Das ist dann einfacher“, erzählt Maura Rafelt. Ihre schönsten Erlebnisse hatte sie bisher im Roten Meer: „Kleine rote Fische vor lila Korallen, auch wenn das kitschig klingt – die Farben unter Wasser sind magisch.“

Für die Atemluft unter der Oberfläche sorgen Pressluftflasche und –automat, ein Instrument zeigt den Druck an. Der schweren Behälter werden am sogenannten Tarier-Jacket angebracht. Kompass, Maske, Schnorchel, Gewichte am Gürtel und Flossen komplettieren die Ausrüstung.

Tauchen ist ein Sport, bei dem das gegenseitige

Vertrauen eine entscheidende Rolle spielt: „Man geht grundsätzlich mit einem Partner, einem Buddy, unter Wasser“, so Mike Lehmann. Das dient der Sicherheit, falls es einem Taucher plötzlich körperlich nicht gut geht oder ein Problem mit dem Atemgerät auftritt. An jeder Flasche befindet sich eine zweite Luftversorgung für einen in Not geratenen Partner, sodass immer ein sicherer gemeinsamer Aufstieg möglich ist.

Man kann nur eine begrenzte Zeit unter Wasser bleiben, da sich sonst zu viel Stickstoff im Blut ansammelt. Diese so genannte Nullzeit beträgt beispielsweise für einen Tauchgang von 18 Metern 56 Minuten. Maura und Mike werden aktiv und gehen – rückwärts wegen

Die beiden Buddys kurz vor dem Abtauchen - zu Fuß sind die Flossen hinderlich, im Wasser eine Unterstützung



der Flossen – ins Wasser. Auch wenn es sich nicht um das Rote Meer handelt – die heimischen Gewässer haben ebenfalls viel zu bieten. Etwa Hechte, Karpfen oder Welse, die locker mannsgrößer werden können. Bei ihrem Tauchgang begegnen die beiden einem kleineren Exemplar. Dabei schweben sie mit einem Mini-Fischschwarm durch einige Pflanzenwälder. Orientieren muss man sich dabei übrigens mit einem Kompass – unter Wasser gelangt kein GPS-Signal. Und allzu „active“ sollte man sich beim Tauchen auch nicht verhalten. Bewegung verbraucht Sauerstoff und verscheucht die Lebewesen. Die besten Taucher kommen mit minimalem Kraftaufwand weiter. „In Ruhe verweilen zu können, die Unterwasserwelt zu beobachten und dabei zu atmen, das macht für mich den Reiz des Sports aus“, erklärt Mike Lehmann, zurück aus dem Wasser, aus dem er eine alte Flosse mitgebracht hat.



Gasgemisch und der Vorrat an verfügbarem Sauerstoff sind wichtige Faktoren beim Tauchen



Bauplan verkürzt, Kosten gespart

Eine neue Lackiererei wurde in der W-Halle aufgebaut, in der zuvor Motoren gefertigt wurden. Die Inbetriebnahme der Einrichtung, die zum Pilot Plant gehört, bringt einen erheblichen Effizienzgewinn mit sich

Mehrere hundert Prototypen fertigt der Vorserienbau jedes Jahr, dafür steht hier eine Prozesskette ähnlich der Serienproduktion zur Verfügung. Nur lackiert werden konnten die Einheiten bisher nicht hier. „Das über-

nahm der zukünftige Produktionsstandort“, berichtet André Thierig vom Gruppenstab, der die neue Anlage plante. Die Fahrzeuge mussten also von Köln etwa nach Craiova, Kocaeli oder Valencia transportiert werden,

um dort lackiert zu werden – ein großer logistischer Aufwand. „Außerdem waren wir auf die Produktionszeiten in den jeweiligen Werken angewiesen, was in Urlaubsphasen Verzögerungen mit sich brachte“, erklärt Rolf Vesen, Supervisor für die neue Anlage. Die Terminierungen im Pilot Plant sind allerdings sehr eng getaktet. Um sich zu behelfen, wurden zeitweise auch Fremdfirmen mit der Lackierung beauftragt, was wiederum höhere Kosten bedeutete.

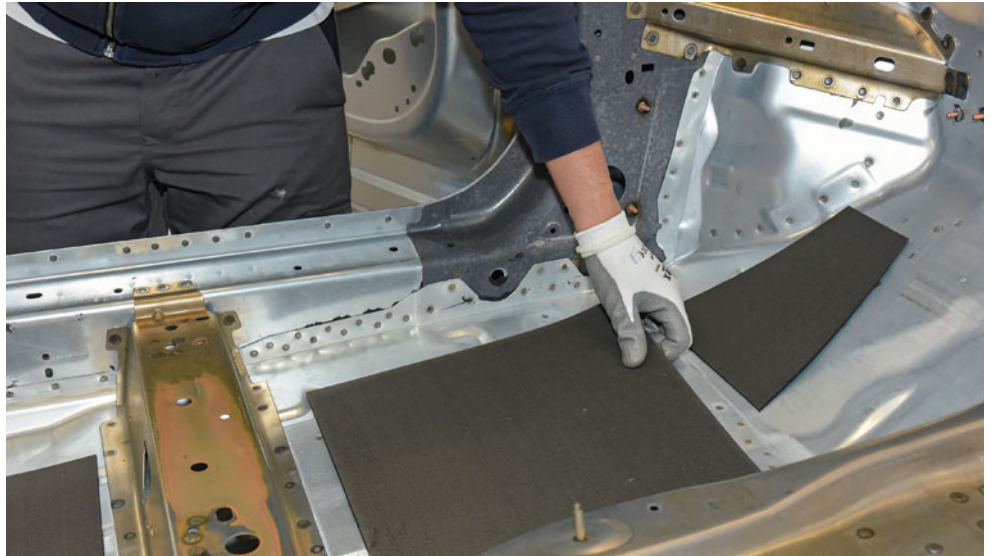


Die komplette Karosserie wird von zwei Mitarbeitern lackiert

Mit der neuen Einrichtung in der W-Halle ist das Pilot Plant nun unabhängiger von externen Faktoren. Sie ersetzt außerdem eine kleinere Lackiererei im Vorserienbau, die bisher vor allem für Aufbereitungsarbeiten genutzt wurde. „Dort entsprach die CO2-Löschanlage nicht der neuesten Technik, so dass man dafür ohnehin hätte investieren müssen“, so Rolf Vesen. Dass für die neue Lackiererei der Platz in der W-Halle gefunden wurde, bedeutete einen sehr positiven Umstand für die Planung. Ein Neubau inklusive Gebäude wäre



Eyup Egeli transportiert die Karossen mit einem Hubwagen durch den Bereich



Bitumen-Matten verlegendie Mitarbeiter nach der Zirkonium-Beschichtung

kostenseitig kaum darstellbar gewesen, und hier stieß man auf eine Mehrzweckhalle mit erforderlicher Infrastruktur und einer guten werkinternen Anbindung.

Für alle Produkte geeignet

Auch die neue Lackiererei entspricht den Prozessen in der Serienproduktion, bis auf einige Abweichungen. „So können wir hier auf eine Tauchlackierung verzichten, weil die einen langjährigen Korrosionsschutz gewährleistet, der bei Prototypen nicht erforderlich ist“, sagt Michael Teuber, Meister in dem Bereich. Auf 3.000 Quadratmetern werden die Karossen zunächst gereinigt und entfettet. Als Schutz vor Rost sprühen Düsen eine Zirkonium Schicht auf. Anschließend tragen Mitarbeiter das Dichtmaterial auf, dafür stehen zwei Hebebühnen zur Verfügung. Auch die Lackierung selber erfolgt manuell, was im Prototypenbau eine maximale Flexibilität erlaubt. Drei verschiedene Farbtöne verwendet man für Vorserien. Zudem verfügen die Mitarbeiter des Bereichs über das Equipment eines

FOTOS: U. NERGER

Michael Teuber kann Flüssigkeitsproben gleich vor Ort überprüfen



Supervisor Rolf Vesen mit einer lackierten Antennenabdeckung

kleinen Labors, um Wasserproben überprüfen zu können. Das Abwasser wird über einen Saugwagen abtransportiert.

Egal ob Kleinwagen oder großes Nutzfahrzeug, die neue Lackiererei ist für das gesamte Produktportfolio geeignet. Sogar Kleinteile wie Abdeckhauben von Antennen kann man hier lackieren. Die Kapazität liegt bei fünf Karossen pro Tag, etwa 24 Stunden verweilen die Einheiten inklusive Trocknung in der neuen Anlage. Sie ist von einem Sichtschutz umgeben, da hier zukünftige Produkte bearbeitet werden, der Zugang erfolgt über Schleusen nur für Berechtigte. „Die neue Lackiererei verkürzt den Bauplan im Pilot Plant erheblich und trägt damit zur Kostenoptimierung bei“, resümiert André Thierig.

Four by Fo

Olaf Hansen verantwortet seit dem 1. Januar 2019 den Bereich Marketing der Ford-Werke GmbH. Damit ist er für die strategischen und taktischen Entscheidungen des Marketings in Deutschland zuständig. Nach einer Lehre zum Industriekaufmann studierte Olaf Hansen Betriebswirtschaftslehre in Vallendar und im Rahmen eines Studentenaustausches auch in den Niederlanden und Frank-

Lieblingsort

Mein Lieblingsort ist Prairies de la Mer, der Campingplatz dort liegt an der Côte d'Azur direkt am Strand. Wir machen dort regelmäßig Sommerurlaub mit der Familie. Dort stehe ich gerne mit meiner Frau morgens früh auf, es ist noch sehr ruhig am Strand, und wir schwimmen eine Runde, die aufgehende Sonne schimmert im Wasser. Anschließend hole ich frisches Baguette und Croissants, und das Frühstück unter den Pinienbäumen schmeckt unglaublich gut. Die Atmosphäre auf dem Campingplatz ist so herrlich unkompliziert, es gibt keinen Verkehr und der Bungalow, in dem wir wohnen, ist einfach und zweckmäßig eingerichtet, mit einer kleinen Terrasse, die zum Entspannen einlädt. Sehr angenehm ist es auch, dass man schnell mit vielen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in Kontakt kommt. Wie machen sehr gerne kleine Ausflüge ins Hinterland, in die Provence, die Lavendelfelder blühen und duften, und das Licht flirrt in der hügeligen Landschaft. Und das Essen ist natürlich auch besonders gut, es gibt das beste Olivenöl der Welt, welches wir zusammen mit den örtlichen Lebensmitteln gerne selbst zum Kochen am Abend nutzen. Schon bevor meine Tochter und mein Sohn geboren wurden, war ich bereits mit meiner Frau an diesem Platz, wir haben die Umgebung mit dem Motorrad erkundet und haben gezeltet. Und wir haben uns da verlobt. Sowsas vergisst man natürlich nie.



Lieblingswort

Mein Lieblingswort hat mit einem Gefühl zu tun: Vorfreude. Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude, so ist es auch im „Kleinen Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry beschrieben. Es bedeutet, positiv gestimmt in die Zukunft zu schauen. Dieses Gefühl kann mich durch die Herausforderungen des Alltags tragen – ich freue mich zum Beispiel auf das Wochenende mit Familie und Freunden, dadurch kann ich anstrengende Termine entspannter angehen. Vorfreude ist z.B. die freudige Erwartung des „berühmten“ Glöckchens, das der Vater zum Weihnachtsfest bimmelt, wenn es Geschenke gibt. Vorfreude ist auch die Seligkeit, einzuschlafen mit dem Gedanken, am nächsten Tag an seinem Geburtstag aufzuwachen. Wir buchen unseren Sommerurlaub schon immer kurz nach Silvester, zusammen mit der ganzen Familie. Jeder hat einen Finger auf der Enter-Taste, mit der wir unseren Bungalow bestätigen. Und dann unterhalten wir uns ein halbes Jahr lang immer wieder über die kommenden Ferien, was wir da alles unternehmen und erleben werden. Vorfreude bedeutet natürlich ein gewisses Risiko, wenn es nicht so schön wird wie erwartet – aber das passiert mir glücklicherweise extrem selten.



ord - 4 X 4

PROFILE

Mit allen
Vier Rädern
Bodenhaftung

reich. 1999 trat er bei Ford als Graduate Trainee ein. Nach verschiedenen Positionen im Produktmarketing und Vertrieb bekleidete er verschiedene Führungspositionen im Marketing und Service im In- und Ausland. Ab 2016 leitete er die Marketing Kommunikation von Ford Deutschland. Ein persönliches Porträt von Olaf Hansen nach den ersten 100 Tagen als Marketing-Direktor in 4x4



Lieblingsford

Der Ford Focus RS. Ein Auto, bei dem man spürt, dass es konsequent auf seine Performance hin entwickelt wurde. Das Gesamtpaket ist einmalig in seinem Segment. Der innovative Allradantrieb verteilt die Kraft intelligent auf die Achsen. Sogar zwischen den beiden Hinterrädern wird dabei gezielt unterschieden. Die zwei elektronisch gesteuerten Kupplungen an der Hinterachse tragen zu dieser Performance bei. Zu dem hervorragenden Set-Up des Fahrwerks und den unterschiedlichen, wählbaren Fahrmodi kommen dann noch die schönen Details wie die Recaro-Sitze, die buchstäblich wie angegossen passen, die blauen Bremssättel mit den schwarzen geschmiedeten Felgen und die Nitro-blaue Lackierung. Dieser Focus ist ein ehrenvoller Vertreter der großen Historie der RS-Reihe bei Ford. Es freut mich besonders, dass im neuen Ford Focus ST Teile dieser Gene eingeflossen sind.

Ungewöhnlich und als absoluten Gegenpol zum Focus RS möchte ich noch den Ford Mondeo Hybrid nennen. Das Auto reizt mit einer ganz anderen Form der Sportlichkeit: Dabei geht es nicht um Performance, sondern um Effizienz. Sanft Gas geben, sehr vorausschauend fahren, und möglichst wenig hart bremsen. Es freut mich dann immer wieder, wenn ich ankomme und das Maximum der Strecke elektrisch gefahren bin und wenig Kraftstoff verbraucht habe. Eine angenehme Art der Entschleunigung.



Lieblingssport

Das ist Motorsport, auf zwei und auf vier Rädern. Das fing mit dem Kartfahren an, ich habe eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und einen Großteil meines Ausbildungslohns in das Kart investiert. 2006 habe ich mir auch einen besonderen Wunsch erfüllt und am 24-Stunden-Rennen am Nürburgring teilgenommen, im Team mit Kollegen von Ford. Zwei Jahre haben wir uns darauf vorbereitet, selber am Auto geschraubt und die ganze Logistik organisiert. Ich habe intensiv erlebt, dass der Rennsport ein toller Teamsport ist, bei dem eine Hand in die andere greift. Und es ist ja immer schön zu sehen, wie viele private Rennsportler ihr Herzblut beim 24-Stunden-Rennen für die Marke Ford geben. Sehr schön, aber als Familienvater kann ich nicht mehr so viel Zeit in das Hobby investieren und bin daher nur einmal mitgefahren. Meine Lieblingsstrecke ist und bleibt aber immer die Nordschleife am Nürburgring. Es reizt mich, dort mit meinem Privatwagen an den Grenzbereich heranzutasten, und mich mit anderen im sportlichen Wettkampf zu messen.

FOTOS: F. STARK

Wachsende Internet-Präsenz

Ford Deutschland ist von YouTube Deutschland für seine Händler-Werbekampagne auf YouTube mit dem Titel „First Mover YouTube Director Mix for Car Dealers“ ausgezeichnet worden

Ford Deutschland ist dabei der erste Hersteller weltweit, der auf YouTube eine Werbekampagne für seine Händler ausgestrahlt hat. Die Idee, Werbevideos im Namen des Händlers mit individuellem Preisangebot für den Ford Focus im 20-Kilometer-Umkreis um den Händlerbetrieb auszuspielen, ist von Ford und YouTube gemeinsam entwickelt und im Frühjahr umgesetzt worden. So sind Werbevideos für über 600 Ford Partner erstellt worden, die mit einem intelligenten Geo- und Zielgruppen-Targeting den automotive-affinen YouTube-Nutzern in einem Zeitraum von 6 Wochen ausgespielt wurden. Das Ziel der Kampagne war, den Bekanntheitsgrad des neuen Ford Focus zu erhöhen, den Händler als einen attraktiven Anbieter zu positionieren sowie die potentiellen Ford-Focus-Kunden zu aktivieren. Der Nutzer sollte innerhalb des ersten fünf Sekunden auf das Preisangebot sowie den Absender (Ford Partner im 20km-Umkreis) aufmerksam gemacht werden. Nach einem Klick auf das Video wurde er auf die Website des Händlers weitergeführt, wo ihm weitere Details zum ausgelobten Fahrzeug sowie eine schnelle Kontaktmöglichkeit zum Händler erwarteten. Die Ford-YouTube Kampagne resultierte in 32.4 Millionen angezeigten Videos, wovon 30 Prozent bis zum Ende angeschaut worden sind. Noch erfreulicher sind die von Google gemessenen Autohaus-Besuche: mehr als 42.500 Nutzer, die sich die Händler Videos angeschaut hatten, haben innerhalb den nächsten 30 Tagen ein Ford Autohaus besucht. Ford Deutschland und YouTube sind mit der gemeinsamen Aktion sehr zufrieden und erwägen weitere Zusammenarbeit im Bereich



FOTO: R. BAUER

Olaf Hansen und Holger Lücking (r.) mit Award

Handelsmarketing. „Nach diesem Erfolg freuen wir uns sehr, YouTube weiter als Werbe-Plattform für unserer Ford Partner für neue Kampagnen einzusetzen, um somit die digitale Präsenz unseres Handels weiter zu stärken“, betont Marketing-Direktor Olaf Hansen.

Über 200 Ford US-Cars
Car-Prämierung

01.09.2019
Galopprennbahn Köln

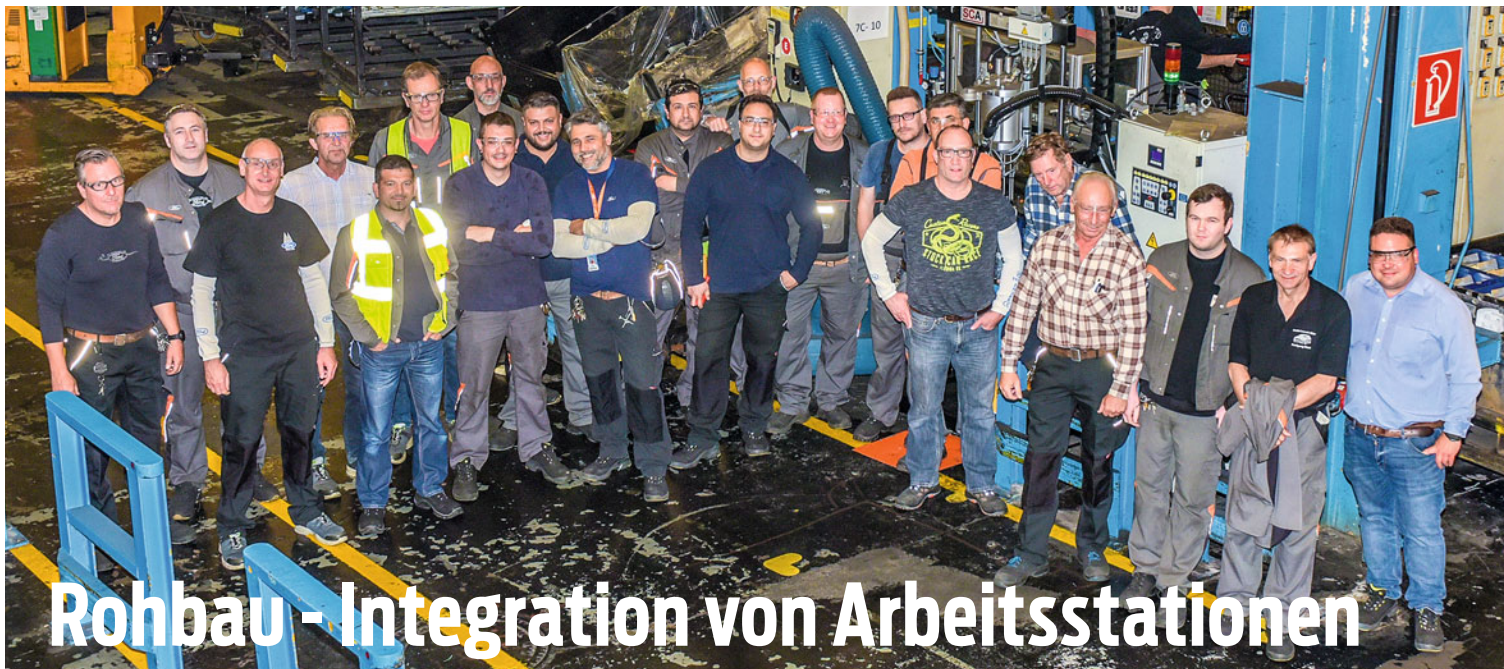
Rock'n'Roll Live-Musik
Boogie-Woogie Tanzfläche



strunk 

AUTO-STRUNK GMBH
Neusser Str. 460-474
50733 Köln
Tel.: 02 21.74 94-0
www.auto-strunk.de

AUTO STRUNK K.H.
STRUNK GMBH & CO. KG
Ernst-Tellerling-Str. 50
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73.92 70-0



Rohbau - Integration von Arbeitsstationen

Eine enorme Verbesserung der Effizienz bringt ein Projekt im Rohbau mit sich. Zwei Produktionsanlagen, die noch abseits der Seitenwandlinie arbeiten, werden in diese integriert

Die Verlagerung des Prozesses, bei dem Wasserleitbleche und Fassungen der Rückleuchten entstehen, wird Kosten durch Automatisierungen einsparen und die innerbetriebliche Logistik vereinfachen. „Es ist eine Initiative, um den Standort fit für die Zukunft zu machen“, erklärt Michael Koch, der das Projekt als Fertigungsingenieur betreut.

Zunächst jedoch muss in der Seitenwand-Linie Platz für die Operationen geschaffen werden. Um die Produktion nicht zu beeinträchtigen, werden diese Arbeiten an Wochenenden durchgeführt, rund 5.000 Arbeitsstunden sind dafür eingeplant: Die beteiligten Mitarbeiter versetzen Schalt-schränke, passen Schutzzäune an und verlegen neue Roboterarmschienen.

An den Arbeiten sind neben der Produktion und Instandhaltung in FN1 auch die Zentralwerkstatt FAG sowie Pilot Plant und Werkzeugbau einbezogen. Denn das Projekt erfordert den Bau neuer Förderanlagen, Paletten und Vorrichtungen. Wenn die Integration der Anlagen abgeschlossen ist, wird das Presswerk die frei gewordene Fläche übernehmen.

Industrie 4.0 beim Laserlöten

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz führt zur Effizienzsteigerung beim Dachlöten des Fiesta

Beim Laserlöten an Dach und Heckklappe spielt die Qualität der Fügeverbindung eine überaus wichtige Rolle. Eine 100%ige Qualitätskontrolle ist bei dieser, für den Kunden sichtbaren Lötverbindung, unabdingbar. Die Prüfung noch während des eigentlichen Lötvorgangs stellt die wohl effizienteste Möglichkeit der Qualitätssicherung dar. In

Zusammenarbeit mit einem ausgewählten Zulieferer wird derzeit ein für den Ford Rohbau maßgeschneidertes Qualitätskontrollsystem entwickelt. Dabei ermöglicht eine durch den Laserstrahl blickende Kamera die Videoaufzeichnung des Laserlöt-Prozesses. Durch einen im Bearbeitungskopf integrierten Mini-Computer mit offener Schnittstelle zum Anlagennetzwerk gelingt die Aufzeichnung sämtlicher Prozessparameter der Dachlötstation synchron zum Prozessvideo.

Die Zusammenführung der Daten und der direkte Einblick in den Lötprozess sind dabei der Schlüssel für eine effiziente Qualitätskontrolle. Das Team setzt auf künstliche Intelligenz, um entwickelte Auswerte-Algorithmen zu optimieren. Die Qualität der Lötverbindung sowie der Verschleiß von Produktionsanlagen lassen sich auf diese Weise vollautomatisch überwachen.

„Durch den Einsatz dieses Systems können wir Ausschuss vermeiden und unsere Produktionszahlen erhöhen“, erklärt Qualitätsingenieur Ümit Yigit. „Ein solches System kann man derzeit nicht auf dem Markt kaufen, wir entwickeln es maßgeschneidert für den Einsatz bei Ford“, berichtet Forschungsingenieur Michael Ölscher.



Michael Ölscher und Ümit Yigit (3. u. 5. v. l.) mit ihrem Team an der Laserzelle

FOTOS: U. MERGER

Viele Seiten der Integration

Eine Gruppe von Ford-Mitarbeitern gestaltet ein Freizeitprogramm mit geflüchteten Kindern

Vielseitig ist die Aktion schon deswegen, weil das Vorlesen und Blättern in bunten Büchern dabei im Mittelpunkt steht. Die Erwachsenen bringen die Kinderlektüre mit und setzen sich mit den jungen Bewohnern im Gruppenraum eines Containerdorfes zu einem Lesekreis zusammen. Zunächst muss allerdings noch eine Kissenschlacht beendet werden, dann hören die Kinder aufmerksam zu. Zu dem Programm, das auf mehrere Nachmittage aufgeteilt ist, gehören auch Ausflüge, bei denen die Geflüchteten Einrichtungen wie Bibliotheken, Spielplätze, Museen oder Sportvereine kennenlernen – insgesamt also eine Initiative, die durch Kreativangebote den jungen Menschen in ihrer neuen Heimat sowohl die sprachliche als auch die räumliche Orientierung erleichtert. Dazu passt das Motto, das an der Wand des Raums geschrieben steht: „Zuhause ist...wo die Liebe wohnt“. Der Ford Fund unterstützt das Communi-



ty-Involvement-Projekt finanziell, für den organisatorischen Rahmen sorgt die Vorlese-Initiative „LeseWelten“. Sie ermöglicht Flüchtlingskindern solche Vorlese-Erlebnisse durch ehrenamtliche Kräfte.

Nachdem Lies-Beth mit der großen Brille im Gruppenraum aufgetaucht ist, hören die Kinder den Vorlesern zu

Gläser, die die Welt bedeuten können

Rund um die Welt gibt es Menschen, die sich keine Brille leisten können. Bei uns gibt es Sehhilfen im Überfluss – Mitarbeiterin Katrin Malik startete bei Ford eine Sammelaktion für Bedürftige



Die Carsharing-Spezialistin hatte in einem lokalen Anzeigenblatt von dem Aufruf des Caritasverbandes gelesen, Brillen für ärmere Menschen rund um den Globus zu spenden: „Ich dachte an unsere Büchersammelaktion, die ja ein großer Erfolg war.“ Die Erfahrung bestätigte sich bei der Sehhilfen-Aktion: Einige Kolleginnen und Kollegen brachten eine zweistellige Anzahl an Brillen zu den Sammelpunkten. Das weitere Vorgehen: Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in einer Caritas-Tagesstätte in Schleiden sichten die Brillen und verpacken sie. Anschließend werden die Sehhilfen dem Deutschen Katholischen Blindenhilfswerk im Rahmen der Initiative „Brillen weltweit“ übergeben. Den Bedarf am Zielort ermitteln beispielsweise die dort tätigen „Ärzte ohne Grenzen“. Für die Menschen mit Sehbehinderungen kann die Spende die Lebensqualität ganz erheblich verbessern.

FOTO: M. VERDUCHEVAL

WA-Performance-Leasing: 12 Monate günstig Ford fahren.



- Kurze Laufzeit (12 Monate)¹
- € 0,- Anzahlung¹
- Kein Vermarktungsrisiko
- Faire Fahrzeugrückgabe



FORD FIESTA ST

1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 174 kW (200 PS), 6-Gang, Limousine 3-Türig, Klappenauspuffanlage, 17" Leichtmetallräder, ST-Body-Styling-Kit, Sportfahrwerk, Recaro Sportsitze vorn, Audiosystem mit Touchscreen, Freisprecheinrichtung, Klimaanlage, Tempomat, Fahrspurhalteassistent, LED-Tagfahrlicht, Nebelscheinwerfer u. v. m.

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

€ **22.600,-**

Günstig mit einer monatlichen 1%-Leasingrate

€ **226,-**¹

Abbildungen zeigen Designstudien.

DER NEUE FORD FOCUS ST

2,3-l-EcoBoost-Benzinmotor 206 kW (280 PS), 6-Gang, Limousine 5-Türig, ST-Body-Styling-Kit, 18" Leichtmetallräder, Sportfahrwerk, elektronisch geregeltes Sperrdifferential, selektiver Fahrmodusschalter, Recaro Sportsitze, Navigationssystem, Park-Pilot-System vorn und hinten, LED-Tagfahrlicht, Klimaautomatik, Tempomat u. v. m.

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

€ **32.900,-**

Günstig mit einer monatl. 1%-Leasingrate

€ **329,-**¹

IHRE ANSPRECHPARTNER IN KÖLN:



Markus Schneider



Jochen Bauer



Günter zur Jacobsmühlen



Rene Zucca



Claudio Santini



Hans-Peter Kraus



Karsten Keimes

IHRE ANSPRECHPARTNER IN PULHEIM:



Serkan Dogan



Markus Lehmann



Hans Josef Klein



Martin Schiefer



Babi Kois

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta ST, Ford Focus ST: 7,9 – 6,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 179 – 136 g/km (kombiniert); CO₂-Effizienzklasse: E – D.

R&S

Nr.1 in Köln und Pulheim

R&S MOBILE GMBH & CO. KG

Ihr FordStore Partner

Robert-Bosch-Straße 2-4
50769 Köln-Fühlingen
Tel.: 0221.70 9170

www.rsmobile.de

Ihr Ford Partner

Ottostraße 7
50259 Pulheim
Tel.: 02238.4770



Über 35 Jahre
im Dauertest.
Ergebnis:

IHRE
WA
ADRESSE
NR. 1

¹WA-Leasing, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig für kaufberechtigte Ford Mitarbeiter bei Abschluss eines Leasingvertrages vom 01.06.2019 bis auf Widerruf. Laufzeit: 12 Monate, Laufleistung: 10.000 km, 5.000 Mehr- oder Minderkilometer sind berechnungsfrei, Leasingsonderzahlung: € 0,-, Sollzinssatz (gebunden): 1,02% p. a.; effektiver Jahreszins: 1,02%, Monatliche Rate: 1% der Unverbindlichen Preisempfehlung der Ford Werke GmbH zzgl. einmalige Zulassungskosten i. H. v. € 129,-. Voraussichtlicher Gesamtbetrag bei Ford Fiesta ST € 2.712,- sowie Ford Focus ST € 3.948,- (Summe aus Leasingsonderzahlung und Leasingraten). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr individuelles Leasingangebot.



Jede Sekunde zählt

Die erfreulich hohe Nachfrage nach den hochwertigen Ford Focus-Modellen ST, ST-Line und Active stellte die Kunststofffertigung vor große Herausforderungen, die erfolgreich gemeistert werden konnten

Bei diesen Varianten haben die Frontbumper ein besonders markantes Design. Die Anlage zur Komplettierung der Stoßfänger war ursprünglich auf 250 Einheiten täglich ausgelegt – tatsächlich produziert das Kunststoffwerk inzwischen 680. „Früher lag das Verhältnis zwischen den Basisvarianten und höherwertigen Modellen bei 80 zu 20, inzwischen wird rund die Hälfte der Focus-Baureihe mit der aufwendigeren Ausstattung ausgeliefert“, erklärt Prozessingenieur Johannes Czerwinski.

Die Active-, ST und ST-Line-Bumper werden in der Anlage durch komplexe Verfahren wie Ultraschall-Schweißen und Ultraschall-Stanzen vervollständigt, um Vorrichtungen und Verstärkungen für die entsprechenden Nebelscheinwerfer, Waschdüsen und Parksensoren zu schaffen. Optimierungsmaßnahmen auf mehreren Ebenen machten die Erhöhung der Kapazität möglich. „Das war wirklich vergleichbar mit den PIT-Stopps bei der Formel 1, bei denen jede Sekunde zählt“, so Fertigungsingenieur Gilles Tornow. Erfolge erzielte man vor allem durch ein genau geplantes Einlegeverfahren und eine zweite Aufnahmeeinrichtung in der Anlage. Für eine Entlastung wird eine weitere Maschine sor-

gen, die im Werkurlaub installiert wird.

Im Frühjahr wurde außerdem eine Montagelinie für die Weiterverarbeitung der Stoßfänger eingerichtet. Sie werden dort mit Kabeln, Schläuchen, Sensoren und Grill vervollständigt. Diese Arbeitsschritte wurden zuvor statisch bewältigt. Nun befördern die Mitarbeiter die Komponenten mit einem Signal an die nächste Station weiter. Insgesamt



Gilles Tornow (l.) und Johannes Czerwinski haben mit ihrem Team die höheren Stückzahlen geschafft

hat sich die Komplexität der Kunststoffteile mit dem neuen Ford Focus stark erhöht, um die Logistik zu bewältigen, entstanden auf 3.500 Quadratmetern Fläche für ein Zwischenlager.



Immer mehr Radfreunde unter den Mitarbeitern

Beim Stadtradeln war Ford dieses Jahr wieder dabei und noch zahlreicher vertreten als im vergangenen Jahr. Ein Prozent der Belegschaft trat während des Aktionszeitraums in die Pedale

Die 70 angemeldeten Mitarbeiter dokumentierten während der drei Wochen jede auf dem Rad zurückgelegte Strecke, insgesamt fuhren sie 27.731 Kilometer. Ob das wieder für eine Auszeichnung als bestes Unternehmen reicht, wird noch ausgewertet. Ziel der Initiative ist die Förderung des Klimaschutzes und der Lebensqualität, indem möglichst viele Zeitgenossen zum Umsteigen auf das umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel bewegt werden. Zum Abschluss des Stadtradelns unternahm die Ford-Radsportgemeinschaft gemeinsam mit dem Verein Oranien Nassau eine Ausfahrt rund um Saarlouis.

Die Gewohnheiten der Mitarbeiter, die regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit kommen, sind unterschiedlich: Frank Schwarz legt zwei bis drei Mal die Woche die 15-Kilometer-Strecke von Hemmersdorf ins Werk zurück, jeweils von Ostern bis zum Herbst. Sarah Gläsner fährt konsequent, jeden Tag, bei jedem Wetter. Ihr Weg führt mit Rad zum Saarbrücker Hauptbahnhof, von dort fährt sie bis Saarlouis mit dem Zug und die Reststrecke zur Arbeit



Christian Klein (Öffentlichkeitsarbeit, 3.v.r) hat die Landes-Initiative "Stadtradeln" für die Mitarbeiter organisiert

wieder mit Rad. Ihr Auto verkauft sie gerade: „Mein Ziel ist es, in vielen Lebensbereichen einen möglichst schonenden ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen.“ Izzet Türkel ist

viel im Werk unterwegs und nutzt dabei sein Lastenfahrzeug – auch wenn ihm ein Auto dafür zur Verfügung stünde.



Damit hat er eine geschätzte Million Kilometer zurückgelegt. Neben Neufahrzeugen übernahm der Saarländer auch viele junge Gebrauchte aus dem Leasing-Programm. Sämtliche Kaufverträge hat er aufgehoben. Die Fahrzeuge, mit denen er auch Frau und die inzwischen erwachsenen Kinder versorgt, veräußert er nach kurzer Zeit und hat so kaum Verluste zu verzeichnen: „Ich brauche mich nie um Inspektionen und fast nie um die Beschaffung neuer Reifen zu kümmern.“ Sein liebstes Modell in all den Jahren: Der Ford Escort XR3i als „Michael Schumacher Edition.“ Allein davon besaß der gebürtige Völklinger sieben Exemplare.

Stolz, bei Ford gearbeitet zu haben

Dieter Scholer ist zur Zeit in der passiven Phase der Altersteilzeit. Er begann als gelernter Maler im Lack, bildete sich berufsbegleitend weiter und war zuletzt 12 Jahre im Hauptlager tätig: „Es war eine sehr schöne Arbeitsatmosphäre, wir fuhren sogar mit Kollegen zusammen in Urlaub.“ Stolz ist er heute, bei Ford gearbeitet zu haben. Und was will er in Zukunft fahren? „Ich möchte mein nächstes Auto, einen Ford Kuga, längere Zeit nutzen.“ Und da der 59-Jährige ein Solardach hat, kann er sich auch ein elektrisches Modell vorstellen.

Vielleicht auch Mal elektrisch

66 Ford-Fahrzeuge fuhr Ford-Mitarbeiter Dieter Scholer, seit er 1977 beim Autobauer anfang



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNSEREM BERATER
FÜR WERKSANGEHÖRIGE DER FORD WERKE
wa@nrwgarage.de

Typisch Ford: leicht entscheiden geht anders

FORD FIESTA ST-Line

Berganfahrassistent, Klimaanlage manuell, Fensterheber elektrisch, Ford SYNC3 Light mit AppLink, Freisprecheinrichtung, Notrufassistent u.v.m.

Bei uns für

€ **14.420,-^{1, 2}**

FORD ECOSPORT ST-Line

4 Leichtmetallräder im 5-Speichen Y-Design, Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle, Ford SYNC3 Light mit AppLink, Freisprecheinrichtung, Geschwindigkeitsregelanlage u.v.m.

Bei uns für

€ **17.975,-^{1, 3}**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta: 5,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 109 g/km (kombiniert). Ford EcoSport: 6,4 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,5 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 125 g/km (kombiniert).



NRW-Garage Niederlassung der Autohaus am Handweiser GmbH

NRW-Garage Düsseldorf, FordStore Höherweg 181 · 40233 Düsseldorf, Tel.: 0211 913385-00

NRW-Garage Am Handweiser, Burgunderstr. 17-25 · 40549 Düsseldorf, Tel.: 0211 56906-0

NRW-Garage Leverkusen, FordStore Manforter Str. 24 · 51373 Leverkusen, Tel.: 0214 83006-0

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland

www.nrwgarage.de

¹Gilt für Werksangehörige der FORD Werke. ²Gilt für einen Ford Fiesta ST-Line 3-Türer 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 74 kW (100 PS).

³Gilt für einen Ford EcoSport ST-Line 5-Türer 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 92 kW (125 PS).

Was zählt sind Sie! Mit uns fahren Sie Ford.

Kierdorf. Die zentrale Adresse
für Werkangehörige.



Warum ich gerne zu Kierdorf komme?
Mein Autokauf bei Kierdorf war ein voller Erfolg:
ich freue mich riesig über die professionelle
Abwicklung, die super Betreuung und natürlich
das Auto.

Andrea L., Ford Werkangehörige

Verkaufsberaterin: Nadine Braunreiter



FordStore
Autohaus KIERDORF Vertriebs GmbH

<http://www.autohaus-kierdorf.de>

Oskar-Jäger-Str. 166 - 168
50825 Köln
Deutschland

0221/40085-0

- Fahrzeugverkauf
- Werkstatt /Service
- Ersatzteilverkauf
- Karoseriespezialbetrieb



FOTO: U. NERGER

Innovativ den Umbruch gestalten

Der do2-Technik-Jahrgang mit Einstellung 2014 feierte seinen Abschluss

Es ist die zwölfte Gruppe seit 2008, die dieses duale Angebot - Ausbildung und Studium gleichzeitig - bei Ford absolviert hat. Es gab bislang 275 Übernahmen, unter denen sich 98 junge Frauen befanden. Auch in dieser Hinsicht gehört do2 zu einer nachhaltigen Strategie des Unternehmens, wie Rainer Ludwig in der kleinen Feierstunde betonte: „Gerade in Zeiten eines großen Umbruchs investieren wir bewusst in hoch qualifizierte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die kreativ und innovativ Veränderungen mitgestalten können“, so der Vorstand Personal und Soziales. Betriebsrätin Katharina von Hebel unterstrich, dass sich die Arbeitnehmervertretung mit dem do2-Programm identifiziere und für die Übernahme stark mache. Prof. Ingo Groß sprach als Vertreter der Hochschule Rhein Sieg, die den akademischen Teil der Ausbildung übernimmt: „Ich bedanke mich bei

Ford für die gute Zusammenarbeit und kann berichten, dass Ihre Leute immer über sehr gute praktische Fähigkeiten verfügen.“ Wie üblich boten Teilnehmer einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre, und wie üblich gab es dabei nicht nur für die Insider etwas zu schmunzeln, sondern für alle Anwesenden, auch die begleitenden Familien und Freunde. Die zum Abschluss noch das Werk besuchen konnten.

Kicken für guten Zweck

Der Come Together-Cup feierte Jubiläum – zum 25. Mal startete das Fußballturnier auf den Vorwiesen des Kölner Stadions

Ford ist seit 12 Jahren mit einer Elf dabei. Insgesamt treten bei dem Event etwa 1.200 Hobbyfußballer an. Sie sind in 36 Damen- und 36 Herrenteams aufgeteilt. Zwölf Plätze stehen für die Spiele zur Verfügung, an denen ein buntes Rahmenprogramm für zusätzliche Unterhaltung sorgt. Das Ziel des Cups ist aber nicht so sehr der sportliche Erfolg als vielmehr das Zusammenbringen der Teilnehmer. Dabei werden deutliche Zeichen gesetzt, etwa



gegen Fremdenfeindlichkeit oder Klischees über Minderheiten wie Schwule und Lesben, Bisexuelle oder Transgender.

Der gesamte Erlös des Come Together-Cups geht an gemeinnützige soziale Einrichtungen und Initiativen in Köln. Im Laufe der Jahre kamen dabei über eine Viertel Million Euro zusammen.

Ford war in diesem Jahr mit 15 Fußballern aus verschiedenen Geschäftsbereichen vertreten.

Nach aufreibenden Spielen musste sich das Team im Viertelfinale gegen den späteren Finalisten Joker Productions geschlagen geben. Gebührend gefeiert wurde aber auch so.



„Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine schöne Urlaubszeit und gute Fahrt in die Ferien!“

*Bitte beachten Sie:
Der Gebrauchtwagen-Verkauf an Werkangehörige ist ab
05.08.2019 bis einschl. 16.08.2019 in Köln und Saarlouis geschlossen.*

*Um immer aktuell informiert zu sein, empfehlen wir unsere Homepage
unter www.wa-ford.de.*

AUF TESTFAHRT IN GANZ EUROPA

Der Bereich „Active Safety“ unterhält eine Flotte mit verschiedenen Modellen, um Fahrerassistenzsysteme wie Notbrems- und Spurhalteassistenten zu testen

Die Fahrzeuge – vom Ford Fiesta bis zum großen Transit – sind mit dem Vermerk „Videoaufnahmen für Entwicklungszwecke“ versehen. Sie testen die Funktion neuer Kamera- und Radarsysteme unter den verschiedenen Bedingungen in ganz Europa und fahren dazu gezielt markante Orte an: „Etwa Amsterdam wegen der vielen Fahrräder oder Paris wegen des recht ruppigen Verkehrs“, erklärt Testingenieur Jens Dresing. Ziel der Flotte ist es dabei, möglichst unterschiedlichste Infrastruktur und damit Herausforderungen für die Sensorik zu erfahren.

Eine zusätzliche Bordkamera zeichnet die jeweilige Situation auf, alle optisch und auf Radarbasis generierten Daten werden auf einen großen Rechner im Kofferraum gespielt. „So kann man nachvollziehen, worauf konkret ein Assistenzsystem reagiert hat und gegebenenfalls die Programmierung verbessern“,



FOTO: M. VEROCHEVAL

Viel Technik im Kofferraum: Thomas Hackemüller (l.) und Jens Dresing

berichtet Testingenieur Thomas Hackemüller. Eine Rolle spielt auch die Position der Radarsensoren, die möglichst nicht

durch vom Fahrzeugdesign bedingte Reflexionen beeinflusst werden sollen.

Betriebsjubiläen

25 Jahre

Köln 1.7. Jan-Hendrik Coenen, Simone Elitzsch, Bettina Fiket **1.9.** Markus Aschenbrenner, Guenter Baraczewski, Daniel Bergweiler, Oliver Burger, Roman Ebrahimi, Markus Eich, Alexander Fuchs, Mike Gasteier, Roman Graller, Boban Graovac, Michael Gutwirth, Markus Hein, Matthias Hentges, Frank Hottmeyer, Coskum Kanca, Ibrahim Kicir, Michael Koch, Nicole Koroschetz, Wolfgang Kraemer, Andreas Laick, Thomas Lingenauer, Frank Perkuhn, Severin Puck, Kudret Sari, Patrick Schmitz, Sascha Schumann, Thomas Suether, Cihan Tombalak, Nebi Uerven, Alexander Wehr, Mark Zender **22.9.** Marco Hamacher, Werner Schuetze, Jan Sochor **26.9.** Michael Boeker, Ralf Hantel, Andreas Muren **27.9.** Sascha Haase **29.9.** Ralf Lothmann-Heidbuechel, Hueseyin Bulduk **30.9.** Artur Lozinski

30 Jahre

Köln 1.7. Frank Winter **10.7.** Monika Hilche, Thomas Will **1.9.** Ralf Bienek, Karaca Cankaya, Thomas-R Doller, Juergen Esser, Joerg Georg, Boris Hartmann, Rene Mossemann, Michael

Schueller, Tamer Sevik, Frank Wiese, Mehmet Yilmaz **22.9.** Hueseyin Muratdagi, **27.9.** Joerg Dargent, Peter Katzuba

35 Jahre

Köln 1.7. Michael Feldmann, Andreas Lengfeld, Uwe Marburger **1.9.** Guido Adams, Oezden Aydas, Bernd Burdinski, Stefan Breidenbach, Reiner Boltersdorf, Hueseyin Bozkus, Erwin Dybek, Dietmar Grins, Josef Haber, Ralph-D Heitz, Claus Houben, Frank-U Huebner, Ralf Kanwischer, Kazim Kici, Alexander Klossack, Silvana Lanzillo, Rainer Majer, Anton Marzok, Frank Neger, Khac Thanh Nguyen, Ralf Norrenberg, Fevzi Oezkan, Wolfgang Palm, Paul Piontek, Ralf Reuter, Bernhard Roj, Oliver Sievert, Frank Strelow, Marcus Tauscher, Reiner Tillenburg, Frank-J Tils, Klaus Traeger, Achim Weiser, Birgit-M Zirke **10.9.** Ramazan Demirel **17.9.** Jonathan Barber **24.9.** Sueleyman Cosar

40 Jahre

Köln 1.9. Dieter Arndt, Joachim Bein, Wolfgang Breuer, Ralph Dolega, Rainer Gelbhaar, Guen-

ter Hoenika, Hans-B Lehmann, Manfred Lehmann, Mike Lichtenberg, Thomas Meyer, Klaus Over, Joachim Panske, Bernd Rose, Holger Rothkugel, Roland Ruhnau, Thomas Schmidt, Reinhard Thielen, Hans-P Uelpenich, Heinz-G Vollath, Martin Weischer, Joachim Zimpel **10.9.** Frank Dicks, Andrzej-M Glowacki **24.9.** Jakob Fischer

45 Jahre

Köln 1.9. Giovanni Curci, Hans-G Dorner, Juergen Fischer, Hans-J Hansmann, Heinrich Hansmann, Hans-P Heinrichs, Marion Holstein, Frank-W Huth, Ralf Klein, Rainer Koch, Rolf Konitzer, Karl-H Loetzbeier, Uwe Schwarzenberg, Bernhard Wesche

Verstorbene

Düren 19.5. Andreas Wacht (85)

Köln 3.5. Fikri Cömlekciogullari (85), Petrus Momodou Sanneh (53) **7.5.** Werner Antrack (82) **10.5.** Peter Hürth (79) **12.5.** Abdul-R Büktel (72), Yusuf Cakmak (81) **13.5.** Erich Oster (90) **14.5.** Ramo Jusic (75), Hans Krüger (91) **15.5.** Hans-Joachim Bein (90), Degenhard von

Stangen (84) Ahmet Özdemir (80) **16.5.** Hans Ehlert (81), Berc Okutan (80) **17.5.** Kurt Ebert (96), Johannes Przybilla (81) **18.5.** Rudolf Schubert (90), Sofhia Weiser (93) **20.5.** Willem Broekmann (84), Richard Schmidt (86) **22.5.** Heinz Eickhoff (81) **23.5.** Ralf Gottschlich (58), Lutz Manski (73), Werner Schley (82) **24.5.** Salvatore Spedale Di Bella (72), Gabriele Gebel (77) **25.5.** Dursun Bodur (74), Andreas Sturm (85) **27.5.** Bernd Gillmann (75), Heinz-H Kemper (88), Salvina Sacca (78) **28.5.** Manfred Klein (72) **29.5.** Wilhelm Hompesch (78) **31.5.** Hermann Fritz (97) **2.6.** Markus Pantel (42), Manfred Schmitz (77) **3.6.** Siegfried Adler (88) **4.6.** Cornelia Begemann (83)

Saarlouis 27.3. Rainer Nicolay (71) **5.4.** Vinka Würtz (75) **11.4.** Kurt Sonne (77) **17.4.** Safer Efe (74) **24.4.** Jean Bichet (75) **27.4.** Kurt Weber (67) **3.5.** Horst Bettinger (78) **4.5.** Ferdinand Wiesen (89) **5.6.** Franz-J Hark (85) **8.5.** Maria-Elisabeth Maiworm (83) **9.5.** Paul Klein (83) **10.5.** Andreas Berweiler (44) **15.5.** Werner Horras (82) **19.5.** Hans-Werner Landry (61)



Top-Konditionen für Werksangehörige.

Maximaler Vorteil mit der Dresen Bonuskarte:

(Ausgeschlossen sind Fremdleistungen, Reifen, Öle, Autozubehör und Sonderaktionen sowie Neu- und Gebrauchtwagen. Gilt ausschließlich bei Sofortzahlung in Bar oder per EC-Cash)

20 %

Werkstatt-Ersatzfahrzeug

(Kosten pro Tag inkl. 75 KM, exkl. Kraftstoffkosten, nur in Verbindung mit einem Werkstattauftrag)

9,90 €



DORMAGEN
Autohaus
Louis Dresen GmbH
Lübecker Straße 12
41540 Dormagen
Tel: 02133 25440

EUSKIRCHEN
Autohaus
Louis Dresen GmbH
Heinrich-Barth-Str. 28
53881 Euskirchen
Tel: 02251 95080

BONN
Autohaus
Dresen GmbH
Ellerstr. 69-75
53119 Bonn
Tel: 0228 26950

BONN
Autohandel
Dresen GmbH
Konstantinstr. 130
53179 Bonn
Tel: 0228 4295520

IHRE MEINUNG ZÄHLT

@Ford ist IHR Magazin!

Wenn Sie Anregungen für Geschichten, Kommentare, Fragen oder sonstige Anmerkungen haben, schreiben Sie uns per E-Mail an meetfoe@ford.com oder per Hauspost an **Redaktion @Ford, D-NX/2A**.

„Würde mich nicht wundern, wenn in ein paar Jahren der Ansturm auf Elektroautos negative Auswirkungen hätte, die aktuell noch nicht bedacht wurden, und man sich dann wieder den effizienten Benzinern zuwendet.“

Iain Palmer

„Kompliment an das Team in Europa, das für diesen fantastischen Motor (1,0-l-EcoBoost)

verantwortlich ist. Wirklich bemerkenswert, wie viele Auszeichnung dieser kleine Motor schon gewonnen hat. Das zeigt, welche tolle Teamleistung dahinter steckt.“

Jay Ward

„Der 1,0-l-EcoBoost ist ein herausragender Motor und nach all den Jahren übertrifft er immer wieder die Erwartungen. Die 125 PS-Version im Ford Focus

ist spritzig und sportlich, dabei sehr harmonisch, leise und gut abgestimmt.

Auf langen Strecken kommt man spielend auf unter 5,2 l/100 km. Kann's kaum erwarten eine Hybrid-version zu testen.“

Simon George

„Die Vibrant Volunteers Week ist eine tolle Initiative. Danke an alle, die mitgemacht haben.“

Mark Johnson

„Der Ford Focus ST in der Turnier-Version sieht super aus. Toll gemacht! Ich merke langsam, dass ich älter werde... ich wünsche mir einen Diesel-Automatik.“

Patrick Murphy

„Der neue Puma sieht klasse aus! Ich mag auch den Namen, passt zum Auto.“

Anna Schmidt

„Glückwunsch an das Team zum Design des neuen Puma. Ich mag die MegaBox im Kofferraum, die sogar zwei Golf-Taschen schluckt. Tolles Beispiel für unkonventionelles Denken. Für mich einmal die Version mit Mild-Hybrid, bitte!“

Bobby Edwards

„Ich will unbedingt einen neuen Ford Puma!!!!“

Terry Dean

„Der neue Puma ist sowas von cool. Mir würde eine Sportversion gefallen, mit

dem gleichen Motor wie der Fiesta ST. Bitte baut so einen!“

Nicki Klein

„Ich habe vor Kurzem meinen neuen Fiesta ST bekommen – der beste Ford, den ich jemals gefahren bin. Ich hoffe, der neue Ford Focus ST macht genauso viel Spaß.“

Ian Final

„Wird Ford Performance sich, jetzt wo das WEC-Programm mit dem GT ausgelaufen ist, stärker in der WRC engagieren?“

Ali Khan



Ford hat im Mai in seinen 20 europäischen Märkten 33.656 Nutzfahrzeuge verkauft und damit das beste Nutzfahrzeug-Verkaufsergebnis für diesen Monat seit dem Jahr 1993 erzielt.

Der neue Ford Mondeo Hybrid

Das Beste aus zwei Welten.



HYBRID 

Der Platz, den Sie brauchen und die Effizienz, die Sie wollen:
Der Ford Mondeo Hybrid Turnier bietet Ihnen mit 1.508 Litern Laderaum-
volumen genug Platz für Familie, Freizeit oder Job. Und dank der
Kombination aus Benzin- und Elektromotor sind Sie nicht nur dynamisch,
sondern auch effizient unterwegs – ganz ohne Ladekabel.

Kraftstoffverbrauch (in l / 100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Mondeo Hybrid Turnier, 2,0-l-Benzinmotor und Elektromotor mit Systemleistung gesamt 138 kW (187 PS), Automatikgetriebe: 5,5 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 113 g / km(kombiniert).

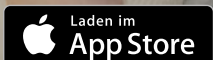
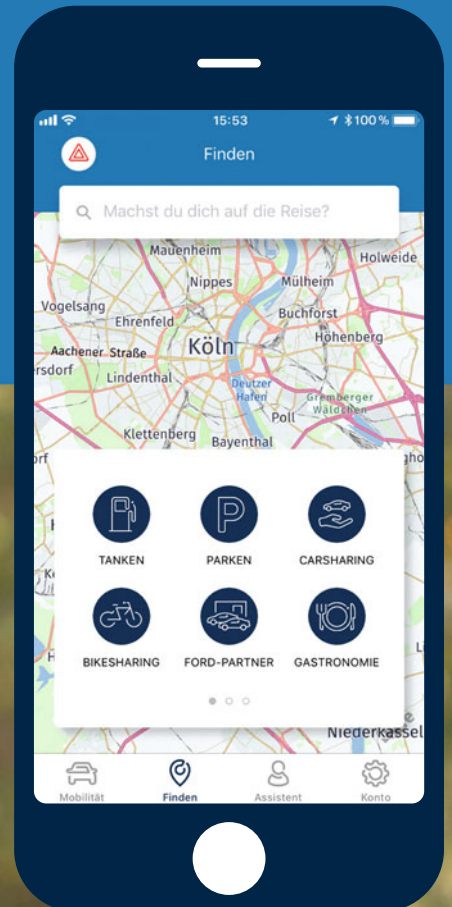


Eine Idee weiter

Clever unterwegs.

Mit FordPass halten Sie eine neue Art von Mobilität in der Hand. Dank der neuen Funktion „Zielorte“ können Sie sich jederzeit interessante Ziele, wie zum Beispiel Cafés, Restaurants oder Geldautomaten, anzeigen lassen. Und für den Fall, dass Sie auch mal ohne eigenes Auto flexibel bleiben möchten, nutzen Sie einfach Ford Carsharing.

Laden Sie jetzt die FordPass App herunter.



Aktuelle Verkehrsinformationen in Echtzeit nur i.V.m. einem Navigationssystem und gleichzeitiger Verbindung Ihres Smartphones mit dem System Ford SYNC 3 mit AppLink. Für die Nutzung von Ford SYNC 3 ist ein kompatibles Mobiltelefon erforderlich. FordPass nutzt unter Umständen Daten von externen Anbietern, wie Karten und Richtungsangaben, um seine Dienste bereitzustellen. Beim Herunterladen und Verwenden der FordPass App fallen ggf. SMS- und Datenübertragungskosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter an. Wenn Sie Fragen haben oder diese Aktion nicht vorgenommen haben, kontaktieren Sie bitte einen FordPass Assistenten über die FordPass App. Oder senden Sie eine E-Mail an FPDEU@ford.com. FordPass-Funktionen können sich ändern. Das FordPass Erscheinungsbild kann variieren. Apple und das Apple-Logo sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Warenzeichen von Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke von Apple. Google Play und das Google Play-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Google Inc.